

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlagsstelle bei städt. Fernmeldeamt  
Vertrieb monatlich 100,00 für Haus, durch  
Postzug Nr. 2, 29. 10. 1941, 28.4. 1941. Post-  
gebühr (ohne Postwertzeichen) Gesamt-  
nummer 13 Rpf., außerhalb Ostprens 20 Rpf.,  
Gutsland 15 Rpf.

Druck und Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden A. I., Marien-  
straße 38/42, Auf 2 52 51, Postfach 1068 Dresden. Die Dresdner  
Nachrichten enthalten die amtlichen Bekanntmachungen des  
Landrates zu Dresden, des Schöffenamtes beim Oberverföhr-  
ungsamt Dresden und des Polizeipräsidenten in Dresden

Verlagsstelle Nr. 9: Wilhelmstraße  
(20 von links) 11,5 Rpf., nach Ostprens 12,  
Samstagsausgabe 8 Rpf., Streifenpreise 10 Rpf.,  
11,5 Rpf., 12 Rpf., 13 Rpf., 14 Rpf., 15 Rpf., 16 Rpf.,  
17 Rpf., 18 Rpf., 19 Rpf., 20 Rpf. — Nachdruck  
nach dem Druckvermerk des Verlegers. Nachdruck  
nach dem Druckvermerk des Verlegers.

## Hauptthema der Weltpresse: Führer-Duce

### Entscheidende Beschlüsse für den Kriegsverlauf

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 30. August. Die Begegnung zwischen Führer und Duce an der Ostfront, die sechste seit Beginn des Krieges, ist das Hauptthema der Weltpresse. Schon die ersten Stimmen lassen erkennen, daß diesmal die Ueberraschung ebenso groß war wie die Gewißheit, daß wiederum militärisch und politisch wichtige, den weiteren Kriegsverlauf entscheidend beeinflussende Beschlüsse von den beiden führenden Männern der Achse gefaßt worden sind.

In Europa wie in Uebersee wird vor allem der un-  
abänderliche Wille der Achsenmächte zum Siege,  
der in der Vermichtung der Bolschewiken und des pluto-  
kratischen Mobentertums besteht, als hervorragender  
Ausdruck der Begegnung betont. Die Welt weiß, daß hinter  
beiden Männern ihre Völker geschlossen stehen, und daß es  
ihre Ziel ist, die Zusammenarbeit aller Nationen des euro-  
päischen Kontinents politisch, wirtschaftlich und kulturell zu  
schaffen. Das erste Londoner Bemerkungen das Treffen  
als „unwesentlich“ und als „nichtsagend“ bezeichnen, beweist  
nur die politische Kurzsichtigkeit in der englischen Hauptstadt,  
wo man noch zur rechten Stunde auf den Boden der Tat-  
sachen, die die Gespräche zwischen Führer und Duce ein-  
geleitet haben, gefaßt werden wird.

In Italien voran wird mit Begeisterung geschildert,  
wie der Duce überall an der Ostfront in die Luft emp-  
fungen worden sei. Die Begleitung des Duce hätte hervor-  
ragende Einblicke in die große militärische Ueberlegenheit  
der deutschen Truppen gegenüber den Bolschewiken erhalten.

Die militärische und politische Bedeutung der Unterredungen  
wird überall in Italien unterstrichen, und es wird auf den  
himelstweiten Unterschied hingewiesen von den Punkten, die  
mit Unvergleichlichkeit eine der englisch-amerikanischen Macht  
unterstellte Welt mit ihrer einseitigen „Abrüstung“ zeigen.  
„Corriere della Sera“ schreibt beispielsweise, Europa  
muss leben und hat ein Recht dazu. Dieses Leben können  
ihm nur die Achse und ihre beiden großen Führer sichern.  
Der offizielle „Popolo d'Italia“ erklärt, die entschei-  
dende Bedeutung der ersten Zusammenkunft zwischen Führer  
und Duce liege in der Tatsache, daß Mussolini und Hitler  
den unerschütterlichen Willen zum Siege betont haben. Bol-  
schewismus und Plutokratie seien untrennbare Begriffe einer  
gleichen Gefahr.

Ähnliche Stimmen liegen bereits aus Spanien, aus  
den skandinavischen Ländern und aus Südost-  
europa vor. Ein Zeichen, daß die Front gegen die Man-  
över des Churchill und Roosevelt sich mehr und mehr in  
Europa aufrichtet.

### Das eiserne Gesetz

Zwei Jahre leben wir jetzt im Kriege. Es sind die Ge-  
burtswehen einer neuen Zeit, durch die wir gehen. Das Ziel  
ist seit langem gesetzt, aber erneut unterstrichen worden in  
der amtlichen Verlautbarung über das Treffen des Führers  
mit dem Duce im Hauptquartier im Osten, also an jener  
Stelle, die nicht weit ab vom Schuß liegt wie die verschwiegene  
Bucht, zu der Churchill und Roosevelt sich begaben, sondern  
von der aus der Kampf geführt wird gegen den einen  
großen Feind Europas, nämlich den Bolschewismus. Und  
eines Tages wird das Führerhauptquartier wieder verlaten  
werden, um den Kampf gegen die Plutokratie zum sieg-  
reichen Ende zu bringen, den anderen großen Feind unseres  
Erdeballs. Der gerade in diesen Tagen wieder bewiesen hat,  
wie sehr er es ist. Wir erinnern uns jener Karte, die ein-  
mal im Zimmer eines französischen Finanzministers hing,  
die bald darauf Ministerpräsident unseres westlichen Nach-  
barn wurde. Mit ihr wurde dem Abgeordneten Roosevelt's  
demonstriert, wie man Europa nach diesem Kriege zu zer-  
stückeln gedachte. Diese Dinge sind inzwischen nicht  
begabten worden. Im Gegenteil wurden längst in den Ver-  
einigten Staaten und in England neue Pläne mit den alten  
Gedanken veröffentlicht. Sie gehen verschieden weit. Die  
einen wollen Deutschland nur auflösen in ein buntes Gemisch  
von über dreißig Kleinstaaten. Die anderen wollen es ganz  
zum Verschwinden bringen; und Karten sind publiziert wor-  
den, auf denen Völkern unmittelbar an Holland grenzte,  
Der Jude Kaufmann, der im Auftrage des USA-Präsi-  
denten ein Buch schrieb, verlangte nicht weniger als die völlige  
Ausrottung des deutschen Volkes. Die verantwortli-  
chen Staatsmänner der Gegenseite aber, Winston  
Churchill und Franklin D. Roosevelt, ergehen sich,  
durch ihre Stellung ungehemmt, ebenfalls in ulerlosen Pro-  
klamationen des Hasses. Den Willen, Deutschland zu ver-  
nichten, haben sie erneut festgelegt in ihrer Besprechung  
auf der „Potomac“. Gleichzeitig haben sie befunden, daß  
Sowjetrußland die beherrschende Stellung in Europa  
erhalten soll. Rußland soll der Polaris werden — das ist  
ihre Absicht —, der unseren Erdteil im plutokratischen Inter-  
esse unterhält. Man will dem Bolschewismus dafür die  
Dardanellen öffnen, will ihn wieder einziehen in den  
baltischen Handstaaten, ihn triumphieren lassen über Finn-  
land, und ihn von Rumänien bis an die Ostsee weiteste Ge-  
biete überantworten.

Wir sind genötigt, derartige Spekulationen als lächerliche  
Phantastereien abzutun. Unter ihnen verbirgt sich nichts  
Bekannteres als ein sehr eruster Wille der Gegenseite. Wir  
haben nur ein Ziel und nur eine unwiderrufliche Absicht.  
Wir sind entschlossen, Hitler und jede Spur des Naziregimes  
zu vernichten. Davon wird uns nichts abbringen —  
nichts! Mit Hitler oder seiner Bande wird es niemals ein  
Palaver, niemals ein Verhandeln geben. Jeder Mann und  
jeder Staat, der gegen die Nazis kämpft, wird unsere Hilfe  
erhalten. Jeder Mann und jeder Staat, der mit Hitler geht,  
ist unser Feind. Das sprach nicht irgendein, sondern der  
Ministerpräsident Großbritanniens, und zwar im Jahre 1941.  
Er ist damit nicht nur der Feind Deutschlands, sondern der  
geschworene Feind Europas. Die plutokratischen Mächte  
haben unseren Erdteil schon einmal in Wirrwarr und  
ständige Unruhe gestürzt. Sie haben in Versailles,  
Trianon und Neuilly ihre große „Staatskunst“ be-  
wiesen im Ziehen unmöglicher Grenzen. Ein System wurde  
errichtet, das von dem einzigen Bestreben diktiert war, die

### Besprechungen zwischen Japan und USA

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 30. August. Mit dem Brief des japanischen  
Premierministers Konove, den der japanische Bot-  
schafter Komura am Freitag Roosevelt im Weißen Haus  
überreicht hat, sind Besprechungen zwischen Japan und den  
USA eingeleitet worden, die allerdings bereits schon jetzt  
sowohl in Tokio wie in Washington reichlich skeptisch be-  
urteilt werden. Raum hat der japanische Botschafter das  
Weiße Haus wieder verlassen, als schon die Roosevelt nahe-  
stehenden Presseorgane wie auf Verabredung einheitlich ver-  
ständen, die Außenpolitik der USA werde ungeachtet aller  
japanisch-amerikanischen Besprechungen unverändert bleiben,  
und weder Roosevelt noch Hull dächten daran, ihre Position  
auch nur irgendwie zu verlassen.

Diese Stellungnahme der USA-Politik kommt in Tokio  
nicht überraschend. Schon ehe der Brief Konoves nach Wash-  
ington abging, äußerten sich japanische Zeitungen dahin, es gelte  
nunmehr, da sich zahlreiche Aktionen zur gleichen Zeit von  
seiten der USA, Englands und der Sowjetunion gegen Japan  
richteten, eine endgültige Klärung in Washington, wo die  
treibende Kraft in der antijapanischen Politik sei, herbeizu-  
führen, ungeachtet der Tatsache, daß nur wenig Hoff-  
nung auf einen „Waffenstillstand“, geschweige  
eine Vereingung vorhanden sei.

Komura hat Roosevelt, wie weiter aus Tokio gemeldet  
wird, vor allem auf drei Punkte aufmerksam gemacht, die  
eine wachsende Beforgnis in Japan hervorriefen. Er wies hin  
auf die Ankündigung einer aktiven amerikanischen Hilfe für  
Tschungking, die sich in der geplanten Entsendung einer  
Sowjetunion bereits eingeleitet seien, und schließlich auf die  
amerikanischen Versuche, Japan in seinem Lebensraum

zu beschränken, wobei gleichzeitig USA-Transporte, be-  
sonders solche von Benzol, über Vladivostok nach der  
Sowjetunion bereits eingeleitet seien und schließlich auf die  
wirtschaftliche Kriegserklärung der USA gegen  
Japan.

Komura hätte auch mit Recht auf die Tatsache verweisen  
können, daß gerade der wirtschaftliche Druck der USA auf  
Japan die Amerikaner wie ein Hammer trifft. Soeben  
nämlich wird in der amerikanischen Zeitschrift „Nations West“  
geschrieben, die japanischen Guthaben in Amerika beliefen  
sich auf 10 Millionen Dollar, während in Japan 217 Mil-  
lionen Dollar amerikanischen Eigentums beschlagnahmt  
worden seien. Darüber hinaus hätte Japan noch die Möglich-  
keit, auch auf amerikanisch-englischen Besitz in Shanghai seine  
Hand zu legen.

Angehts dieser Tatsachen kann Japan in aller Ruhe die  
weitere Entwicklung abwarten, auch wenn Roosevelt sich von  
seinem neuen Verteidigungsrat, den er soeben aus  
seinen feiner nächsten Mitarbeiter gebildet hat, noch so viel  
verspricht.

### Englische Norddrohung gegen Antonescu

Bukarest, 30. August. In rumänischen politischen Kreisen  
ist es als eine bezeichnende Demasierung angesehen worden,  
daß der Londoner Sender in rumänischer Sprache  
am Donnerstag den Versuch unternahm, unter dem rumä-  
nischen Volk für den politischen Nord zu werben. Der Lon-  
doner Sender erklärte: „Es wundert uns, daß sich in Ru-  
mänien noch keiner gefunden hat, der den General Antonescu  
befehligt. Wir jedenfalls wünschen Antonescu das Schicksal  
Laval's.“



Links:  
Der Duce im Führer-  
hauptquartier

Von links: Der Führer — der  
Duce — der italienische General-  
stabschef der Wehrmacht, Armees-  
feldmarschall Cavallero — General-  
feldmarschall Keitel und der  
deutsche Militärattaché in Rom,  
General von Rintelen

Aufn. Presse-Hoffmann

Rechts:  
Kriegshafen Neval  
nach hartem Kampf  
genommen

Mit Neval haben unsere Truppen  
eine alte deutsche Stadt in Besitz  
genommen, in der schon im  
13. Jahrhundert der deutsche  
Schwertbrüderorden die Herr-  
schaft ausübte

Aufn. Scherl-Archiv, Berlin



Advertisement for 'Kas' and other products. Includes text like 'Kas', '1100 vorm.', 'Wochenschau', 'TOL', 'Ruhetag', and 'ESDEN'.

Advertisement for 'SLUB' (State Library). Includes the logo and the text 'Wir führen Wissen.' (We lead knowledge).



Länder in Feindschaft zueinander zu halten und die Atmosphäre mit ständigem Mißtrauen zu laden. Nach der Richtung für oder gegen Revisionen" gruppierten sich infolgedessen die Länder; und es gibt keine kräftigere Beleuchtung der hinter uns liegenden Periode vom Weltkriegs-ende bis zur Schaffung der Achse als den Hinweis darauf, daß ein höherer politischer Gedanke überhaupt nicht zum Tragen kam, sondern daß sie lediglich vom Willen der Rubiner nach dem Verfall des Reiches übernahm. Jetzt aber plant man gar ein „Ueber-Geschehen“. Alles, was von platonischer Seite bisher über Kriegsziele veröffentlicht wurde, mündet in ein grauenhaftes erneutes Verbrechen an Europa. Glaubt man, daß unter Erdteil jemals zur Ruhe kommen würde bei neuer Verhinderung, bei reaktionärem Rückfall in Konstruktiven, deren Unhaltbarkeit sich doch wahrlich in ihrem Verbrechen deutlich genug erwies? In einem Verbrechen, dem kein Vernünftiger eine Träne nachweint? Nein, Europa braucht die neue Ordnung. Das ist ein ehernes Gesetz, unumstößlich, geboren und gefordert aus der Praxis, dem pulsierenden Leben der Völker und schon dadurch inwieweit den Churchill-Rooseveltschen Theorien überlegen.

Was diese neue Ordnung soll, ist klar und deutlich erneut dokumentarisch festgelegt worden in der amtlichen Mitteilung über die Begegnung zwischen Adolf Hitler und Mussolini. Sie soll möglichst weitgehend die Ursachen beseitigen, die in der Vergangenheit zu den europäischen Kriegen Veranlassung gaben. Das ist genau das Gegenteil zu dem ausgesprochenen Willen Churchills und Roosevelts, Europa mit der Schaffung dauernder neuer Brandherde sonder Zahl zu beglücken. Was waren denn die Ursachen der früheren europäischen Kriege: Die Rivalität, der Neid, der Argwohn untereinander. Bei jedem politischen Schritt wurde geglaubt, gegen wen er sich richtete. Man war bedroht, fühlte sich bedroht oder gab vor, es zu sein. Die Angst voreinander, das Spekulieren über mögliche Entwicklungen bestimmte das Handeln. Man suchte nach Gewichten und Gegengewichten, und in Anträgen, die für die Wohlfahrt der Völker höchst unfruchtbar waren, erschöpfte sich die Staatskunst. Es ist das Verdienst Mussolinis und Hitlers, diese Methoden und dieses System überwinden zu haben. Sie haben einem höheren Denken Raum gegeben. Mehr als das: Sie haben ihm die praktische Möglichkeit des Wirkens eröffnet. Wie sie in ihren Zielen verzerrt haben, daß nur eine klare Führung die Gefährdung verbürgt, so sind sie allerdings der Ansicht, daß auch für Europa als Ganzes nur in einer klaren und geschützten, eindeutigen Führung das Heil liegen kann. Denn Führung heißt nicht nur Macht, die freilich vorhanden sein muß, sondern sie bedeutet in erster Linie Verantwortung. Ein Völkerbund oder ein verwalteter Paneuropaplan wie der des Billings Graf Goudenhove-Clarey sind zwischenstaatlich das, was Parlamentarismus und Demokratie innerpolitisch darstellen, und mit denselben Mängeln behaftet. Klare Führung allein eröffnet die Möglichkeit einer friedlichen, fruchtbaren und harmonischen Zusammenarbeit. Das Europa, wie wir es vor uns sehen, wird kein bunte Flickenteppich, keine weite Fläche in Gegenfragen verstreut, ohne nennenswerten Inhalt sein, sondern einer, der mit dem Bewußtsein erlangenen Fortschritts auf die überwindene Periode verabschiedet; ein Erdteil, in dem die Eifersüchtigkeiten von geringerer Bedeutung werden als der Wille zur Gemeinlichkeit. Die Führung aber kann nur liegen bei seinen stärksten Ländern, die auf Grund ihrer

politischen, militärischen, kulturellen und wirtschaftlichen schöpferischen Kräfte die Verantwortung zu tragen in der Lage sind. Die Initiative, die Gemeinlichkeit zu sichern und zu verhängen, und das sind Deutschland und Italien, maßstäblich wie geographisch die Achse des Erdteils.

In Dresden hat der deutsche Reichsleiter für Jugend- und Volkserziehung das Wort gesprochen, daß der Streit der Völker Europas untereinander einmal weitauslos sein werde vor der Gemeinlichkeit, Einigkeit und Verbundenheit eines kommenden Europas, das die Jugend heute schon bekennt. Wir leben seit zwei Jahren in dem uns von England aufgeworfenen Krieg gegen Europa. Kein Zweifel, daß in ihm das junge und starke Völkchen der Vorkriegszeit in die Welt zurückgeführt wurde, die sich zu ihm bekennen, sind in dem Kampf, der sich um ihn herum entfaltet, auch dort, wo vor 1939 derartige Bewegungen eine Utopie gewesen wären. Selbst Frankreich, die stärkste europäische Macht des früheren Systems, ist herabgedrückt aus der Front der Gegner, und seine besten Kräfte stehen heute bereit im Lager des neuen Europas; in einem Lager, das die Jugend für sich hat und dessen Umfang ständig wächst, während die Reaktionen, die sich nicht losreißen können von den alten Vorurteilen — in denen sie häufig nur nach dem Gesetz der Trägheit verharren —, im Laufe der Zeit ganz von selbst weniger werden. Das Ereignis aber, das Europa geradezu mit Naturgewalt vorwärts-

gerissen hat zum Gemeinschaftsgefühl, ist der Kampf gegen den Bolschewismus geboren; und das Bündnis der Völkern mit dem Bolschewismus hat bewirkt, daß bisher blinde Kräfte, wo die Feinde der Zukunft Europas sind. Das Abwägen über verlangt auch die Gegenprobe, ob es denn nun den von Churchill und Roosevelt vertretenen Ideen gelingen würde, in der gleichen Welt moralische Eroberungen zu machen. Ein glattes Nein ist die Antwort für die von der „Potomac“ gestarteten Kräfte, die die Welt nur ein Polytanzen überträgt. Militärisch genügt allerdings England infolge der Zeit eine Quaderfrist, als zwar die Schlacht im Atlantik weitergeht, aber die Stunde des Großen Angriffes noch nicht geschlagen hat. England hat bisher keinen einzigen militärischen Sieg errungen, der ihm gelassen worden wäre; es hat seine Schwäche darin offenbart, daß es nicht in der Lage war, die ihm durch den Eintritt der Sowjetunion in den Krieg gebotene günstige Gelegenheit zu einem Angriff auf Deutschland auch nur verschonungsweise zu ergreifen. Wenn Churchill und Roosevelt behaupten, daß sie an ihren Entschluß glauben, so ist das eine inhaltlose, deflationarische Phrase. Wenn der Führer und der Duce hingegen ihren unabänderlichen Willen und den ihrer beiden Völker kundtun, den Krieg bis zum letzten Atemzug fortzuführen, so ist das der Ausdruck der unerschütterlichen Gemütsstärke, denn es stehen die Mittel dahinter, den Entschluß zu erzwingen. Dr. H. B.

## Beim Kommandeur der Sachsen / Divisionsgefechtsstand im Splittterloch

Von Kriegsberichterstatter Herbert Wirthgen

30. August (PK). „Der Divisionskommandeur gehört zu seinen Truppen“, heißt ein Ausruf der deutschen Truppenführung. Bei den Volksgenossen hat sich vom ersten Tage an eine agentenartige Praxis herausgebildet. Den Sowjetarmeen liegen die Revolver der Volkstommiare im Rücken, um die Truppe zu einer Verteidigung auf Leben und Tod zu zwingen. Bei uns sind es Kampfbereitschaft, Entschlossenheit und Wagemut der Offiziere vor dem Feinde, die die Truppe mit sich fortziehen. Das eine ist charakteristisch für die brutale Tyrannie des Bolschewismus, das andere für das Führerprinzip des Nationalsozialismus.

Jeder Mann in den Kompanien kennt den Divisionskommandeur, und wenn es einmal besonders hart hergeht, ist auch der

### General bei ihnen in vorderster Linie.

Wie oft schon haben sie in solchen Augenblicken ein freundliches Wort vom General gehört und sind dadurch, ja allein durch sein Erscheinen, zur höchsten Leistung angelpornt worden. Er ist ihnen nicht nur kämpferisches Vorbild, sondern durch das Vorbild, das Führen und Denken der Mannschaften und nie ruhende Fürsorge um sie hat unter Divisionskommandeur auch das rein menschliche Vertrauen. Es ist eine Brücke, die Herzen verbindet.

Deute führt der General seine sächsische Division zur Einnahme von Koroßen. Es gilt, den strategisch bedeutenden Eisenbahnknotenpunkt in deutsche Hand zu bekommen. Hauptträger des Kampfes sind zunächst die schweren Waffen. Deutsche Stukas sind eingeleitet, und die Artillerie

gibt sich ein heftiges Duell. Unsere Reaktoren vertiefen in Richtung Koroßen den in die feindlichen Linien getriebenen Keil. So pfeifen die Granaten der Volksgenossen auch aus der Hande zu und herüber.

Der Divisionskommandeur fährt zum Gefechtsstand des Schwerepanzer-Regiments. Die Volksgenossen hatten sich hier Unterstände gebaut und Splittterlöcher gegraben. Unsere Infanteristen haben sie rasch aus den Unterständen gejagt. Nun folgt der Regimentskommandeur den vorgehenden Panzern, und der General richtet hier seinen vorgehenden Gefechtsstand ein, zwei Offiziere in seiner Begleitung; sein Stab liegt noch im alten Quartier.

Vor einem Splittterloch, das die Volksgenossen in die Mäandern gegraben haben, steht der Divisionskommandeur vor Karte und Fernsprecher. Die Granaten pfeifen darüber hinweg, aus den deutschen, aber auch aus den sowjetischen Stellungnahmen, die in dieser frühen Stunde des ersten Angriffstages noch nicht alle zerfallen oder zum Rückzug gezwungen sein können. Mal näher, mal ferner liegen die Detonationen. Ueber das verzweigte Fernsprecknetz laufen Befehle und kommen Meldungen aus allen Richtungen in rascher Folge: geistiger Brennpunkt des Kampfes auf Koroßen.

„Geben Sie mir das weiche Regiment“, besteht der General dem Funker. Kurze Orientierung über das Kampfgeschehen, Eintragungen in die Karte.

„Für Herrn General ein Gespräch von Herrn Oberst K.“ „Jawohl, einverhanden, lieber K.“ „Geben Sie mir la.“ „Quitt-rum.“ „ein naßer Einschieß.“

„Ein Gespräch mit dem gelben Regiment.“ Der Funker ruft noch einmal und noch ein drittes Mal.

### „Verbindung gestört!“

„Radmelder!“ — der steht sofort da. Der Ordnungsoffizier schreibt ein Meldung. Der Radmelder wirft die Maschine an und rast davon.

Herr Ventnant, zur Meldung bei Herrn General.“ Der Führer des Nachrichtenmagazins soll die Leitung wiederherstellen lassen. Ein Abbruchgespräch geht ab.

Der Angriff geht planmäßig vorwärts. Batterien vollern an uns vorbei; Stellungswechsel, dem wachsenden Feinde nach. Denn die Lage ist klar, der Divisionskommandeur kann am vorgehenden Gefechtsstand bleiben. Er braucht die den Angriff führenden Jäger nicht auch nur eine Stunde aus der Hand zu geben.

Kumm, laut plärrende Detonation. Es dröhnt in den Ohren. Darauf wieder: Rum, rum, rum. Für Sekunden sind die Menschen vom Erdboden verschwunden. Rauch aus den Splittterlöchern. Quitt — zurück — noch eine Salve. Ein Granatentrichter fließt wenige Meter vom Divisionskommandeur entfernt. Ein Kamerad wird verwundet weggetragen.

Der gesamte Führerstab rückt nach und macht in den Splittterlöchern der Volksgenossen notdürftig Quartier. Neue müssen ausgeworfen werden; denn eine große Zahl Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften gehören zur geistigen Zentrale des Führerstabes einer Division.

Die Männer der Nachrichtenabteilung bauen die nach rückwärts überflüssig gewordenen Fernspreckleitungen ab und entwickeln vorwärts ein neues Netz nach dem nächsten Divisionsgefechtsstand.

Die Regimenter schlagen die Sowjetarmeen nach Koroßen zurück. Der Divisionskommandeur folgt mit seinem Stabe. In der Ferne des zweiten Angriffstages schießt die Stabskompanie einen Sowjetbomber, der den Gefechtsstand im Tiefflug angriff, allein mit Infanteriewaffen ab.

### So nebenbei vor dem ersten Frühstück

muß man sagen, um das Geschehen mit einem Satz treffend zu schildern.

Die Regimenter der Division umfassen Stadt und Eisenbahnknotenpunkt Koroßen. Der General steht im Vorort der Stadt. Am späten Nachmittag ist Koroßen gefallen. Die Division hat das Angriffsziel erreicht. Die strategisch bedeutende Bahnlinie ist fest in deutscher Hand.

### Unferen Hlegern in Spanien

Eigene Drahtmeldung der Dresdner Nachrichten

Madrid, 30. August. In Vollet, in der Nähe von Barcelona, werden heute zwei Wehndienstleistungen für gefallene deutsche Hlegern der Region Gendur entführt. Die Einweihung dieser Denkmäler erfolgt im Rahmen einer feierlichen Kundgebung, die von der spanischen Freierkämpferorganisation „Ergleichung und Erholung“ veranstaltet wird.

### Spanien soll hungern

Eigene Drahtmeldung der Dresdner Nachrichten

Rom, 30. August. In Valencia hat das Festhalten von vier spanischen Wehndienstleistungen in Gibraltar durch die Engländer lebhafteste Empörung hervorgerufen. Die Schiffe waren bis Freitagabend noch nicht wieder freigegeben.

### Neues in Kürze

Graf Ciano speziert

An der Zukunftsreise Führer-Duce konnte, wie gemeldet wird, Graf Ciano diesmal nicht, wie gewünscht, teilnehmen. Er hat sich einer Operation unterziehen müssen, die aber gut verlaufen ist.

Norwegisches Motorschiff in englischen Dienst gestellt

Das für England fahrende, 8900 BRT große norwegische Motorschiff „Barnaby Rudge“ ging, wie Norwegische Seefahrtsbehörde erklärt, verloren. 10 Mann der Besatzung kamen in einem Rettungsboot im Hafen von Das Palmas an. Nach einer anderen Meldung wurden 14 weitere Besatzungsmitglieder gerettet.

## An der „Oktoberbahn“

Von Kriegsberichterstatter Günter Kaufmann

Am 30. August (PK). Der Bahndamm ist erreicht! Fröhlich eilt die Vorhut nach hinten, dringt in die Heimat wie die Kunde vom Sieg über eine berühmte gewordenen Stadt oder vom Übergang über einen von Geschichte und Sagen umwitterten Strom.

Kein Stampfen von Rollen und kein Rischen von Resseln der Lokomotiven ist zu hören, weder weicher Dampf noch rollende Räder zu erkennen, aber auch das Pfeifen der Wehndienstleistungen und das Tönen der Maschinenaggregate hinter der Bahnlinie ist verstummt. Der dampferwühlte Dampf, die im Nebel der Luft des zerfallenen Staates, liegen im Schweigen. Schienen ragen geirrt in die Höhe, in harrem Schmerz hängen sie gespenstisch über den Trichtern.

Dem Landler ist aufgefallen, daß es der erste zweigleisige Schienenweg der Sowjetunion war, den er hier empfängt. Die Volksgenossen nennen sie die „Oktoberbahn“, weil über ihre Schienen hinweg die bolschewistische Revolution ihren siegreichen Lauf aus der Hauptstadt des „weißen“ in die des „roten“ Jaren nahm. Schwurgerade laufen die Schienenbahnen durch weites flaches Land, durch Sümpfe, endlose Wälder und über die Waldhöfchen hinweg, schmurgelbe, wie es der Wille Nikolaus I. durch einen Vorkriegsvertrag auf der Karte verfügte. Es sind die gleichen Weite, über die schneideinhalb Stunde der Durchschneidung durch bolschewistisches Land im Schlafwagen fuhr, um dann im Savon-Dotel in Moskau abzusteigen. Es sind die Weite, auf denen die Arbeiterdelegationen aus Europa noch vor einem Jahrzehnt zu den Vorkemischen Törtern der Sowjetunion unter sorgfältiger Betreuung des Wastgebers geführt wurden.

Heute aber häutet die Versorgung von Petersburg von dieser Bahn ab. Ueber den letzten eingleisigen Bahnhöfen, der am Südufer des Ladoga-Sees noch offen bleibt, kann unmöglich diese Stadt, die feindliche Flotte und die gesamte Front von Murmann bis zu den Ufern des Finnischen Meerbusens, bedient werden. Der Ring um Petersburg wird damit enger.

### Portrat Echerich harb

München, 30. August. Hier harb im 72. Lebensjahre eine der bekanntesten Persönlichkeiten Bayerns, der Portrat Dr. Georg Echerich. Die Nachkriegszeit nannte den Namen vielfach und mit Achtung. Später ist Echerich mehr zurückgetreten. Er gründete, als Offizier verwundet aus dem Felde kommend, nachdem er seine Truppe aus den polnischen Wäldern, wo er besondere forstwirtschaftliche Aufgaben zu erfüllen hatte, zurückgeführt hatte, die „Organisation Echerich“, später kurz die „Orgesch“ genannt. Mit ihr ging er gegen die Räuberherrschaft und ihre wüsten Erscheinungen vor und hat damals legendär gewirkt. Später, nach der Auflösung des Bundes, gingen seine Anhänger in die „Reichswehrlegation“ oder auch alsbald in die SA über. Echerich war aber nicht nur Kämpfer und praktischer Forstmann erworben. Viele Stellen durch Afrika insbesondere führten ihn zu großen Ergebnissen. In Afrika war er zeitweiliger Berater des Regus Wenelle in Aufklärungsfragen und hat darüber auch — neben vielem anderen — Bücher geschrieben. Er durchquerte auch als erster Weißer Spanisch-Guayana.

### Hauptmann Joppin

Berlin, 20. August. Hauptmann Joppin, der nach seinem 70. Luftflug vom Feindflug nicht zurückgekehrt ist, war 1912 als Sohn eines Arbeiters zu Bochum geboren. Nach Besuch der Volkshochschule zu Herfeld ging er von 1926 bis 1930 als Schriftführer in die Wehr. Im Oktober 1931 trat er als Schütze in das Infanterieregiment 15 ein, wurde später zum Zwecke der fliegerischen Ausbildung in eine Fliegeroffizierschule versetzt, am 1. Oktober 1933 zum Unterfeldwebel, am 1. Februar 1937 zum Feldwebel und am 1. Juli 1937 zum Oberfeldwebel befördert. Nachdem er 1938 an einem Offiziersauswahllehrgang teilgenommen hatte, wurde er am 28. Dezember 1938 zum Leutnant befördert und fand Verwendung

als Flugzeugführer in einem Jagdgeschwader. Als technischer Offizier beim Stabe einer Jagdfliegergruppe wurde er am 1. Juni 1939 zum Oberleutnant befördert. Später wurde er in ein Jagdgeschwader versetzt und am 18. September 1940 zum Hauptmann befördert. Er wurde dann zum Gruppenkommandeur in einem Jagdgeschwader ernannt.

### Kommunisten in der Slowakei verurteilt

Eigene Drahtmeldung der Dresdner Nachrichten  
Preßburg, 30. August. Im Neutraer Gebiet wurde von der slowakischen Staatspolizei vor einigen Tagen eine kommunistische Geheimorganisation ausgehoben. Jetzt hatten sich 23 Mitglieder dieser Bande vor dem Neutraer Kreisgericht zu verantworten. Die Anklage besagt, daß die Kommunisten unter jüdischer Führung Mitglieder einer von Moskau aufgestellten Geheimorganisation waren und sich besonders mit der Verbreitung von kommunistischem Propagandamaterial befaßt hatten. Alle 23 Kommunisten wurden zu Gefängnisstrafen bis zu 2½ Jahren verurteilt. Als Führer der kommunistischen Zentrale wurden Juden festgenommen, die noch besonders abgeurteilt werden.

### Abwehr auch in Frankreich

Die angeforderten verstärkten Maßnahmen gegen alle kommunistischen Tendenzen und Aktionen haben im französischen Departement Gironda zu einer riesigen Aktion geführt. In ihrem Verlauf wurden 190 Bauwohnungen vorgenommen und 300 Personen wegen staatsfeindlicher Haltung verhaftet.

### Land in Bulgarien

Eine kommunistische Geheimorganisation haben die bulgarischen Sicherheitsbehörden in der Hafenstadt Russe an der Donau aufgedeckt. An der Spitze dieser Geheimorganisation steht der dortige Rechtsanwalt Christoff, der vor allen Dingen auf Grund bestimmter Anweisungen kommunistischer Funktionäre die Schuljugend im kommunistischen Sinne organisierte. Christoff ist es gelungen, dem Zugriff der Polizei zu entkommen. Verhaftet wurden dagegen vier Schüler.

### Auch Rumänien feiert Luftflieg

Bukarest, 30. August. Wie die Zeitungen melden, feierte am 22. August die 53. Jagdflieger der rumänischen Luftwaffe ihren 53. Geburtstag.

Die rumänische Jagdflieger hat seit Beginn des Krieges zusammen mit einer deutschen Luft Einheit die Verteidigung der rumänischen Küste des Schwarzen Meeres geführt und dabei täglich mehr als ein bolschewistisches Flugzeug abgeschossen.

### „Feigling“ englischer Filmheld

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung  
Berlin, 30. August. Die Briten haben an ihrer Blamage von Dunkirchen noch nicht genug. In allem Ueberflusse wollen sie jetzt, wie englische Blätter berichten, sogar einen Film vom „Heerischen Helden aus Dunkirchen“ drehen, mit dem Vetter des Königs, Lord Louis Mountbatten, als Hauptfigur. Bescheiden und erheitert ist dabei nun, daß dieser Vetter der englische Schauspieler Noel Coward darstellen soll. Coward heißt bekanntlich auf Deutsch Feigling.

### Flugzeugunfall in England: 14 Tote

Genf, 30. August. Die Schweizer Presse berichtet über einen folgenschweren Flugzeugunfall in der Luft über dem bekannten englischen Seebadort Blackpool. Einem der abfliegenden Flugzeuge lag in die Bahnhöfchen alle 14 Personen. Weitere 30 wurden mehr oder weniger schwer verletzt. Die zweite Maschine kürzte ein Privathaus, dessen Bewohner sich jedoch außerhalb des Hauses befanden. Der Pilot von Blackpool handelte in bösem Willen, da der Bergabflug des einen Flugzeuges über der Bahnhöfchen explodiert.



# Er schuf die Straßen des Führers

## ZUM 50. GEBURTSTAG VON REICHSMINISTER DR. TODT AM 4. SEPTEMBER

Dah einer die Fünfzig erreicht hat, ist nicht immer Anlass zu rückblickender Würdigung. Dr. -Ing. Fritz Todt aber, der am 4. September das erste halbe Lebensjahrhundert vollendet, ist schon jetzt in die Geschichte der Verkehrstechnik und zugleich in die Geschichte der Großtaten des nationalsozialistischen Zeitalters eingereiht. Sein Name ist als der des Schöpfers der Reichsautobahnen, der Straßen des Führers, vollständig geworden. Die Tat aber wird für ihn durch Geschlechterfolgen zeugen.

Autobahnen waren an sich nichts Neues mehr, als der Pforzheimer Ingenieur und Straßenbauer, der schon über eine Frage von verkehrstechnischer Bedeutung promovierte, als ein junger Unbekannter ins Feld rückte. Ihre Notwendigkeit war sogar schon Jahre zuvor von den Vorkämpfern der Technik prophezeit worden. Trüben in USA, wo man nach dem Kriege Geld hatte und die Motorisierung vorantreiben konnte, waren sie sogar in bedeutender Länge bereits

gestaltet. Aber das alles hatte nichts mit den Todtschen Straßen gemein, als die Möglichkeit. Die Straßen des Führers aber, wie sie Dr. Todt nun nach der Machtergreifung, an der er durch tapfere Kämpfe seinen Anteil hatte, schaffen durfte, sind mehr als Verkehrsadern schlechthin. Sie sind Kunstwerke, geformt von der Hand des Ingenieurs. Und damit bringen sie die Vollendung eines Gedankens, für den man lange zuvor, leider allzu oft erfolglos, gekämpft hatte.

7000 Kilometer besondere Straßen für Kraftfahrzeuge quer durch den deutschen Raum — so lautete der Befehl. Eine prachtvolle Aufgabe schon in dieser Größe. Heute ist ihr Umfang durch die Ausweitung des Reiches schon weit über das Doppelte gewachsen. Doppelläufige, breite Fahrbahnen in technisch bester Ausführung. Frei von Plan-

kreuzung, frei von störendem Stadtverkehr. Also weit ins Land hinein profiziert, völlig fern von den Hemmnissen der großstädtischen Enge. Möglichkeit großer Steil- und Gefälle. Denn die Rahmen waren in diesem Rahmen natürlich technisch bewusster, die An- und Abfuhrlinien ließen sich großzügig ausbauen und zur Vollendung führen. Es gab Platz für Tankstellen, Wartehäuser, Gaststätten, sogar für Wälder...

Aber das war ja, wenn es auch so scheinen mag, nicht das Entscheidende dieses Wurfes großen Stils. Hier gelang zum ersten Male in beispielgebender Form die Verbindung einer ganz großen Bauaufgabe mit der Landschaft, richtiger ihre Verschmelzung mit Boden und Grün, Wasser und Bergen. Die Autobahnen, die sich erst einmal mühsam durch Kämpfe mühen und alles schon verbaut vorfinden, hatten es schwerer. Sie führen darum jetzt stets in den höchsten Raum der Städte. Außerdem konnten sie nicht immer Rücksicht auf die Struktur der Landschaft nehmen, namentlich, als die Technik noch in den Kinderschuhen steckte. Da mußte man Rampen und Dämme, Einschnitte und Auffüllungen schaffen. Und was an Brücken und anderen Kunstbauten errichtet werden mußte, war nicht immer des Lobes wert. Man hatte meist noch nicht den Stil dafür gefunden. Obwohl die Brückenbauten eben der sachlichen Bahnen im Zuge der Vornehmheit heute noch beweisen, daß man schon früh auch Beispiele zu geben vermochte.



Reichsminister Dr. Todt

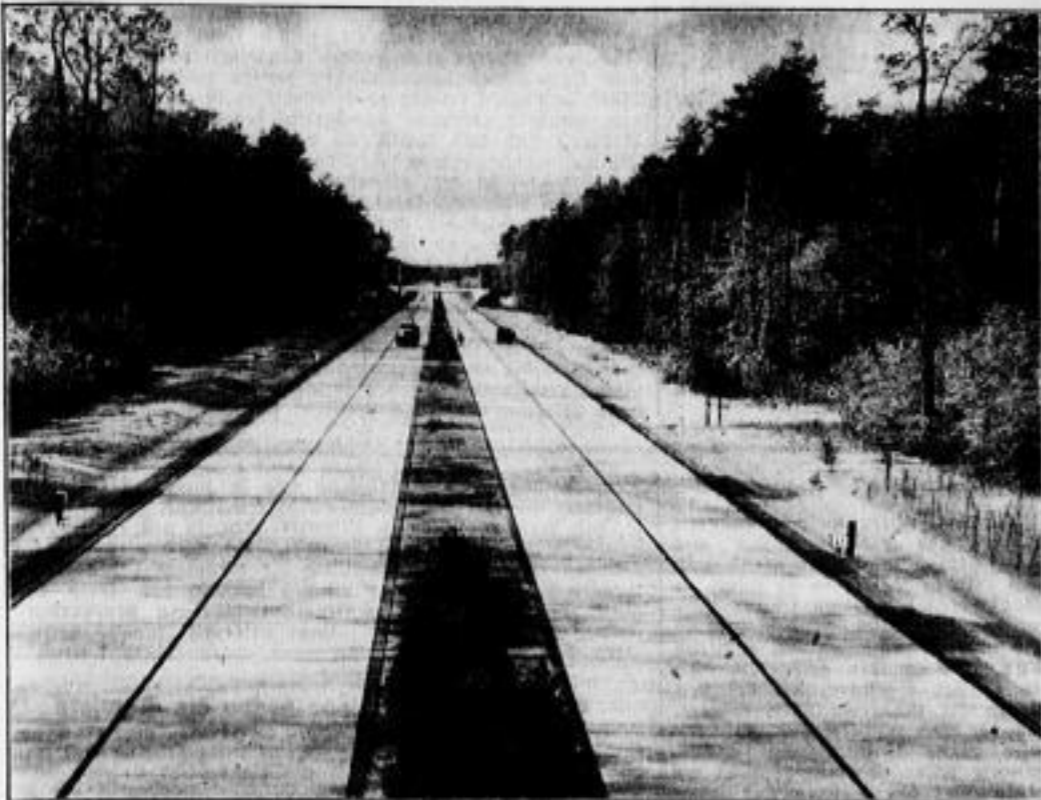
Autobahnen können sich ins Gelände einschmiegen. Kraftwagen sind wendig und scheuen sich nicht, wie Lokomotiven, vor Steigungen. Also gab Todt den neuen Straßen Schwung und Landschaftsverbundenheit. So erlebt sie der Fahrer und in und an ihnen die deutsche Erde. Und so empfand sie der Wanderer: Vereinerlichung, nicht Verschandelung. Ein Neues, aber darum kein Schlechtes. Und so ist es mit den Brücken, die auch diese Bahnen benötigen, weil sie nicht jegliches Tal bis zur Sohle mitnehmen möchten. Sie sind allemal Gewinn, nie Verlust gewesen. So sind Todts „Autos“ nicht nur Kunstbauten, sondern auch Schmuckbauten geworden. Predigten an die Techniker: Herrsche im Raum durch Dienen.

Todt hat auch andere Großaufgaben gemeistert. Befehl erging an ihn, die Westverteidigung des Reiches zu schaffen. So leitete er den Bau des Westwalls, jener gigantischen Abwehr, die durch die kriegerischen Ereignisse zwar in Mäßigung kam, die aber darum doch als Schöpfung eines der größten Ingenieurwerke aller Zeiten, dem keine zeitlich bequeme Gefaltungsfrist gegeben war, weiterleben wird.

Der verdiente Organisator verfügt über die höchsten Ehren, die der Ingenieur erhoffen darf. Er ist Träger des Deutschen Nationalpreises, ist Generalmajor der Luftwaffe, Generalbevollmächtigter der Bauwirtschaft und wurde damals zum Hauptdienstleiter der RSDAP ernannt. Er ist der Reichsminister für Bewaffnung und Munition, das auch sonst Ehrungen und Ernennungen höchsten Wertes auf sich vereinigt, ist sogar Träger des französischen Grand Prix von 1937.

Seine höchste Auszeichnung aber wird immer sein, daß das deutsche Volk diesem Manne dankt für eine technisch-künstlerische Großtat, die sich erst einmal in voller Größe auswirken und dann wieder in gelegentlichen Friedenszeiten Bogen nach Bogen geföhrt und in Schönheit über die dreiten Straßen rollen werden. Und wenn dann auch wieder die Bauleute auf den Weibern stehen und Wohnungen schaffen. Dann wird man sagen: Das ist Todts Werk!

Erich Feldhaus.



Eine Strecke der Reichsautobahn

2 Aut. Koch

## Zauber der leichtgeschürzten Muse / Probe im Centraltheater

Operette: besaubernde Sondergattung des modernen Theaters, häufig von oben herab betrachtet, aber immer gern von unten herauf (vom Parkett auf die Bühne). Leichtgeschürzt und ein wenig frivol, das Unwahrscheinlichste wahrscheinlich, das Unmögliche möglich machend, in den verschiedensten Bezirken zu Hause, beim Hofe, im bürgerlichen Familienkreise, in Palast und Hütte. Im Hintergrunde werden Schlachten geschlagen wie nichts, an der Rampe dazu Coupletts gesungen. Ganze Völkerverträge finden sich auf der Bühne ein, bis in die verborgenen Winkel des Erdalles erklingen sich die Schlußsätze. Sie bilden eine Welt für sich, die Operette. Für sie muß gelten: weiter sei die Kunst — und unbeschwert von jeglichem Problem.

Naden anshorchen und Gschnupfern. Der Philosoph wiederum würde nur feststellen, daß das Theater im Theater immer noch — das Leben ist.

Ja, sie haben es gut, die Spezialisten. Sie wissen, wo sie einhaken müssen. Mächtige Naturen wie wir legen vorsichtig aus der Kulisse kein Miß, daß uns niemand unremitt und schanen in, wie Oberregisseur Schütte umfichtig das Spiel von der „Bienenweide“ lenkt. Aber halt — nicht da nicht braungebrannt und schließlich erholdt Hugo Ernst Rucker mit der neuen ersten Operettenführerin des Hauses Loty Kaundynia. Eine große, schlaffe, dunke Erscheinung, der Top der eleganten Tiva, im „Grosen von Kuremburg“ alänzend in Dresden eingeführt. In Indien geboren, hat sie der Weg über wehrliche Bühnen nach Berlin und Zürich geführt. Und nun freut sie sich auf Dresden: die Stadt der Musik und der Operette.

Dallo — ein voller Klavierafford, ein Arcicendo der Stimmen: Mittagspause, Probenschluss. In wenigen Stunden geht's weiter. Immer heiter und unerbittlicher. Denn Dienstag ist Premiere.

—au—



Ernst Rucker u. Loty Kaundynia

2 Aut. Koch

Im Centraltheater packen die Männer vom Parkett ihre Koffer, und Dienstag beginnt die Operetten-Spielzeit mit Verars „Bienenweide“. Wir haben das etwa 30 Jahre alte Stück sehr lange nicht in Dresden gesehen. Nun will uns auch dieser Verars verkaufen, von dem es in der Biographie von Gsch heißt, daß er „romantisch, farbig und semitonal“ ist. Die Handlung spielt in Rumänien nahe der ungarischen Grenze...

Es ist gar nicht so leicht, über eine Operettenprobe zu schreiben. Man soll die Leute neugierig machen, aber nicht verraten. Natürlich gibt es Wege und Umwege. Ein reiner Verräter zum Beispiel würde sich mit dem Parkett befassen, das leicht kostümiert über die Bühne flattert, anmutige Gruppen, reizende Gesichter. Der sachliche Kunstbetrachter könnte sich darüber verbreiten, wie hier Stück für Stück die Musik und die Szene greifbare Formen annehmen. Der Reporter mühte sich auf die Hauptdarsteller kürzen, mühte sie nach Strich und

## Schöne alte Stiche aus dem Sudetengau und Böhmen

### Ausstellung im Staatlichen Kupferstichkabinett

Es war ein biblischer Gedanke der Leitung des Staatlichen Kupferstichkabinetts, einmal aus den Verhältnissen Anstichten so reizvoller Landschaften, wie sie Böhmen und der Sudetengau zu bieten haben, in einer Sonderausstellung zusammenzufassen. Gerade für uns Sachsen haben diese Gebiete durch die Ereignisse der Jahre 1888/89 besonders an Interesse gewonnen.

Vor rund einem Jahrhundert wichen unsere Dresdner Maler Caspar David Friedrich und Ludwig Richter mit fühligen Gemälden auf die lieblichen Reize der sudetendeutschen Landschaft hin. Die Blätter, die in der Sonderausstellung zu sehen sind, liegen in ihrer Entstehung etwas früher als jene inawischen Klassik gewordenen Darstellungen. Sie fallen zeitlich etwa mit dem Schaffen von Ludwig Richters Akademie-lehrer Adrian Zingg, der selbst mit einer schönen lavierten Radierung von der Ruine Schreckenstein vertreten ist, zusammen. — Mit wenigen Ausnahmen umfaßt die Ausstellung handkolorierte Kupferstiche, wie sie damals, zu Sammelbänden vereinigt, gern als Reiseandenken erworben wurden. Weniger findet man, wie in C. D. Friedrichs oder Ludwig Richters Gemälden, die Stimmungen der freien Landschaft in diesen Blättern niedergelegt, als vielmehr die „Lebenswirklichkeiten“, die inter-essanten Punkte landschaftlicher und vor allem architektonischer Art — also jenen Motivkreis, der heute im wesentlichen die Anstichtungsarten be- herrscht.

So durchwandert man an Hand der sorgsam gezeichneten und geschmackvoll ausgeführten Blätter die sudetendeutschen Kurorte Marienbad, Karlsbad, Teplitz, und weiter geht die Reise über Aufla mit dem malerischen Schreckenstein bis hin zum Südbang des Riesengebirges, wo das wildromantische Felsenlaborint von Adersbach schon damals lohnende Motive für fesselnde Landschaftsprospekte bot. Aus Böhmen begegnet uns die Hauptstadt Prag in vielen reizvollen Blättern. Aber auch die alten Städte,

Burgen und Schlösser an der Moldau und am Oberlauf der Elbe sind reichhaltig vertreten.

Ueber den rein topographischen Wert hinaus sind es die kultur- und sökumgeschichtlichen Einblicke, die uns heute an diesen kleinen Kunstwerken besonders fesseln. Aber auch kunsthistorisch vermittelt die Ausstellung manche Erkenntnisse. Einzelne Radiererpersönlichkeiten, wie etwa der treffliche A. Valzer, der vorübergehend der Dresdner Akademie angehörte, oder G. Pokl, der Gründer der Landschaftsklasse an der Prager Kunstakademie, Biazani, G. Bluth und vor allem W. Döhler mit seinen stimmungsvollen, zarten Radierungen der Prager Landschaft haben sich durch ihre besondere Eigenart der Motivwahl, der Strichführung und der Farbgebung deutlich voneinander ab und lassen zum Teil schon die allmähliche Befreiung aus der künstlerischen Bedacht-samkeit der Prospektzeichnung erkennen.

Dr. Herbert Roth.



Blick auf die Prager Burg

Kol.-Rad. von Berger











# Wirtschaftsteil

### Kaufmannslehrlinge für nächstes Jahr

Der Rückgang der Zahl unserer Schulentlassenen und der stark angestiegene Nachwuchsbedarf der Wirtschaft zwingen die Arbeitsstellenverwaltung zu einer sorgfältigen Planung bei dem Nachwuchseinsatz. Der Bedarf der Wirtschaft an Jugendlichen muß genau erfüllt werden. Daher kann nach der Verordnung über die Beschränkung der Arbeitsplatzwechsel die Einstellung nur mit Zustimmung des Arbeitsamtes erfolgen. Jeder Kaufmann, der zum 1. April 1942 einen Lehrling einstellen will, muß bis spätestens zum 1. Oktober d. J. den Antrag auf Einstellung eines Lehrlings bei seinem Arbeitsamt eingereicht haben. Den dazu notwendigen Vordruck erhalten die Betriebe unentgeltlich vom Arbeitsamt, Abteilung Berufsberatung. Eine Durchschrift dieses Antrages muß der zuständigen Industrie- und Handelskammer übermittleit werden. Auch wenn ein Kaufmann seine Kinder oder einen ihm bekannten Jugendlichen in seinem Betrieb als Lehrling einstellen will, muß der Genehmigungsantrag beim Arbeitsamt gestellt werden. Jeder Kaufmann muß diese Vorschriften richtig und pünktlich befolgen, da er sonst einen Lehrling nicht einstellen darf.

### Verstoß gegen die Damenhut-Preisverordnung

Dem Inhaber eines Hutgeschäftes in Berlin und seiner Ehefrau wurde eine Ordnungsgeldstrafe von 1200 RM und die Schließung des Geschäftes für drei Monate auferlegt, weil sie die Preisregelung auf Grund der Anordnung zur Regelung der Preise und Anfertigungskosten für Damenhüte vom 2. April 1941 nicht vorschriftsmäßig durchgeführt und ohne Genehmigung der Preisabstimmungsstelle Damenhüte zum Preise von über 40 RM angeboten haben.

### Kartongpapiertfabriken Groß-Särehen, Kreis Sorau.

Aus 4,48 (4,20) Mill. RM Nettogewinn werden wieder 6% Dividende verteilt.

## Forderungen und Schulden aus polnischem Vermögen

Durch die Verordnung vom 17. September 1940 ist das polnische Vermögen im Deutschen Reich, vor allem in den eingegliederten Ostgebieten, dem Reichsamt für polnische Vermögensmassen unterworfen. Diese kommissarisch verwalteten Vermögensmassen, die nach und nach in die deutsche Hand überführt werden, stehen von früher her in mannigfachen Rechtsbeziehungen zueinander, haben Forderungen und Schulden untereinander. Es entstand die Frage, ob diese wechselseitigen Verpflichtungen aus der polnischen Zeit nach dem allgemeinen Rechtsvorschriften abgewickelt werden sollten oder ob man diese Verpflichtungen zum Erlöschen der Vermögensmassen für Rechnung des Reiches verwaltet werden und so gewissermaßen eine einzige Vermögensmasse bilden.

Eine „Verordnung über die Abwicklung der Forderungen und Schulden polnischer Vermögen (Schuldenabwicklungsverordnung)“, die im Reichsgesetzblatt I Nr. 95 vom 23. August veröffentlicht wird, wählt den zweiten Weg. Die aus der polnischen Zeit stammenden Geldforderungen gegenüber den beschlagnahmten Vermögensmassen erlöschen, wenn sie zu einem Vermögen gehören, das selbst wiederum der Beschlagnahme unterliegt. Es erlöschen auch die Forderungen der im Generalgouvernement

### Rücklagen für Landwirte

#### Steuerliche Berücksichtigung der Kriegsverhältnisse

Land- und Forstwirte können infolge der Kriegsverhältnisse Düngemittel, Saatgut für Gründüngung und Futtermittel nicht in dem früheren, einer normalen Bewirtschaftung entsprechenden Umfang und auch nicht in der gleichen Beschaffenheit verwenden. Es sinken dadurch zwangsläufig die Betriebsausgaben, und es erhöht sich der Betriebsgewinn. Dem erhöhten Gewinn steht aber ein gewisser Bodenverzehr gegenüber, der durch die vermehrte Zufuhr von Nährstoffen verursacht wird. Der Bodenverzehr wird nach § 4 Abs. 1 letzter Satz des Einkommensteuergesetzes bei der Gewinnermittlung nicht berücksichtigt. Das kann zu Härten führen. Deshalb bestimmt der Reichsfinanzminister:

#### Buchführende Land- und Forstwirte

Buchführende Land- und Forstwirte können zum Ausgleich des Bodenverzehrs infolge der Minderaufwendungen für Düngemittel, Saatgut und Futtermittel im Hauptabrechnungsjahr für das Wirtschaftsjahr 1940/41 eine „Rücklage für Bodenverzehr“ in Höhe bis zu 1% des Einheitswertes des land- und forstwirtschaftlichen Vermögens steuerfrei bilden.

Land- und Forstwirte im Sinne dieses Erlasses sind alle Personen, die Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft beziehen, mit Ausnahme der Forstwirte.

Die Rücklage für Bodenverzehr ist für die spätere Intensivierung des Betriebes aufzusparen. Ihre steuerliche Anerkennung ist deshalb an die folgenden Voraussetzungen geknüpft:

1. Der Land- und Forstwirt hat in Höhe der Rücklage für Bodenverzehr seine Spareinlagen bei einem inländischen Kreditinstitut sicherzustellen.
2. Der Land- und Forstwirt hat dem Finanzamt eine Bescheinigung des Kreditinstituts über die Sicherstellung der Spareinlagen einzureichen. Die Rücklage für Bodenverzehr ist gesondert auszuweisen. Sie ist zugunsten des Gem

winna aufzulösen, wenn Düngemittel, Saatgut und Futtermittel wieder in ausreichender Menge geliefert werden können.

#### Nichtbuchführende Land- und Forstwirte

Eine Rücklage für Bodenverzehr ist bei den nichtbuchführenden Land- und Forstwirten nicht möglich. Sie wäre auch nicht berechtigt, weil sich die Minderaufwendungen für Düngemittel, Saatgut und Futtermittel bei der Gewinnermittlung nach Durchschnittssätzen nicht und bei der Gewinnermittlung nach Richtsätzen in der Regel nicht auswirken.

### Übernahmepreise für Branntwein

Die Reichsmonopolverwaltung für Branntwein veröffentlicht unter dem 23. August 1941 eine vorläufige Bekanntmachung über die Regelung der Übernahmepreise für den Branntwein für das Betriebsjahr 1941/42. Danach beträgt der Grundpreis für den ab 1. Oktober 1941 hergestellten Branntwein unter Voraussetzung eines mindestens 90prozentigen Jahresbrennrechts 48 RM je Hektoliter Weingeist. Die auf bäuerlicher Grundlage aufgearbeiteten Genossenschaftsbrennereien erhalten für Branntwein aus Kartoffeln einen besonderen Zuschlag von 2 RM je Hektoliter Weingeist. Eine etwaige Staffelung des Grundpreises, die etwaige Zuschläge zum Grundpreis und der Abzug zum Grundpreis des Jahresbrennrechts sowie des Monopolausgleichs bleibt vorbehalten.

### Abschlüsse und Geschäftsberichte

#### Schwarzenberger Preßspanfabrik AG.

Wie wir erfahren, teilte die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 1940/41 wieder ohne Dividende (i. V. Neuvorjahr 2999 RM, aus Verlustvortrag 4915 RM). Eine Kapitalaufstockung kommt bei der Gesellschaft nicht in Frage.

#### Otto Stumpf AG, Leipzig.

Nach Zuweisung von 150.000 (100.000) RM zu Rücklagen und von wieder 100.000 RM zur Wohlfahrts- und Unterstützungskasse ergibt sich ein Gewinn von 92.000 (i. V. ein schließlich 38.128 RM Vortrag 28.100 RM Gewinn) RM, woraus wieder 4% Dividende auf die Stamm- und wieder 8% auf die Vorzugsaktien ausgeschüttet werden sollen.

#### Die Victoria-Abschlüsse 1940.

Die Victoria zu Berlin Allgemeine Versicherungs-A-G konnte bei 122,34 (i. V. 208,85) Mill. RM Neubeschluß und 12,9 (96,31) Mill. RM Versicherungssumme steigern, wobei Prämien auf 69,84 (66,36) anwachsen. Die Victoria Feuer-Versicherungs-A-G, Berlin, bezieht sich auf den Berichtsjahr im ganzen als bedienungsfähig. Nach 614 (634) sonstigen Ausgaben und 9,11 (8,20) Abschreibungen bleibt ein Gewinn von 266.681 (462.395) RM. Die Victoria Rückversicherung-A-G, Berlin, hatte außer Transport ein bedienungsfähiges Geschäft mit 12,99 (11,73) Mill. RM Prämien. Nach Zuweisung von 40.000 (20.000) an eine Reserve bleibt ein Reingewinn von 28.463 (102.709) RM. Die Victoria in Rhein-Allgemeine Versicherungs-A-G, Düsseldorf, konnte ihre Tätigkeit in den vorher genannten Grenzgebieten wieder aufnehmen und berichtet von besonders eindrucksvoller Entwicklung der Kleinlebensversicherung. Der Lebensversicherungsbestand stieg auf 347 (328) Mill. RM. Bei leichtem Anstieg des Unfallgeschädtes kamen 12,11 (11,73) Prämien auf. Die Gewinnreserven der Versicherung wuchsen auf 1,61 (4,31). Der Gewinn wird mit 124.413 (114.909) RM ausgewiesen. Bei der Victoria in Rhein-Allgemeine Versicherungs-A-G, Düsseldorf, ist der Verlauf des Sachversicherungsgeschäfts

ähnlich wie bei der Victoria-Feuer. Als Reingewinn werden 129.913 (92.605) RM ausgewiesen. Wie schon gemeldet, behalten sich die drei Berliner Gesellschaften der Gruppe eine Kapitalaufstockung vor.

#### Rheinmetall-Borsig AG, Berlin.

Der Aufsichtsrat genehmigte den Abschluß für 1940. Aus dem Reingewinn, der nach Abschreibung von 28.588.692 (i. V. 15.791.422) RM auf das Anlagevermögen und Zuweisung einer weiteren Million RM zum Ersatzfondsfonds für die Gefolgschaft 3.800.000 RM (davon) beträgt, soll nach dem Vorschlag des Aufsichtsrats eine Dividende von wiederum 1% auf das 86 Mill. RM betragende Aktienkapital verteilt werden. Ferner soll das Grundkapital um 100 Millionen erhöht werden, 2000 1000 alte Aktien 1000 neue Aktien über 1000 1000 RM mit Dividendenberechtigung ab 1. Januar 1941 zum Kurse von 133% bezogen werden. Eine Kapitalberichtigung wird nicht in Betracht gezogen.

#### Demag AG, Duisburg.

Der Aufsichtsrat beschloß am 23. August 1941 den Abschluß für 1940. Der Reingewinn, der nach Abschreibung von 1.320 (1.170) Mill. RM auf Anlagen und von 1.320 (1.170) Mill. RM auf Beteiligungen ergibt sich, beträgt 2,31 (2,33) Mill. RM, woraus wieder 6% Dividende auf 25,5 Mill. RM Aktien verteilt und 0,18 Mill. RM vorgetragen werden sollen. Aus der Bilanz in 1940: RM-Anlagen 8,4 (8,66), Beteiligungen sind nach 1,48 (1,60) Zugang mit 6,96 (6,82) bewertet. Bei unv. 25,5 AK und unv. 4,13 Rücklagen stiegen die Rückstellungen auf 25,43 (18,54) und die gesamten Verbindlichkeiten auf 84,53 (76,54). Die aus dem Ausland herbeigekommenen Anzahlungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahre um 70%.

#### Bielefelder AG für Mechanische Weberei.

Der Aufsichtsrat beschloß die Berichtigung des AK von 1,30 Mill. RM auf 2,60 Mill. RM. 500.000 RM wurden den Rücklagen entnommen. Der Abschluß für 1940 weist nach Abschreibungen von 112.704 (108.900) RM einen Gewinn von 120.254 (99.842) RM aus, der sich um 23.984 (33.441) RM Vortrag auf 133.988 (133.284) RM erhöht. Es wird eine Dividende von 1% auf das bisherige Aktienkapital vorgeschlagen (i. V. 18% auf 1,3 Mill. RM AK).

#### Württembergische Metallwarenfabrik, Geislingen-Steige.

Zur Kapitalberichtigung um 3,75 auf 13 Mill. RM wird nunmehr auch die berichtigte Bilanz bekanntgegeben. In dieser wird das Anlagevermögen mit 7,67 (8,90) Mill. RM ausgewiesen. Das Umlaufvermögen stellt sich auf 23,21 (23,86) Mill. RM. Der Neugewinn 1940 betrug 1,11 (1,11) Mill. RM, der geringere Vortrag verbleibt bei 4,22 (4,19) Mill. RM. Hieraus werden 6% Dividende auf das berichtete AK von 15 Mill. RM verteilt (i. V. 10% auf 1,25 Mill. RM).

#### Motoren-Werke Mannheim AG.

Der Robüberschluß stellt sich auf 18,84 (9,87) Mill. RM. Nach Abschreibungen von 1,88 (6,77) und Zuführung von 6,36 Mill. RM zur freien Rücklage (i. V. 6,36 Mill. RM) zum Werkneuerungs- und Baufonds verbleibt ein Reingewinn von 16,17 (2,33) Mill. RM, woraus wieder 4% Dividende auf 1,81 Mill. RM AK gezahlt und die restlichen 4,36 (0,66) Mill. RM vorgetragen werden (i. V. weitere 6,36 Mill. RM in den Werkneuerungs- und Baufonds).

#### Volkshilfe Lebensversicherungs-Aktien-Gesellschaft.

Der Reingewinn in 1940 betrug 23,17 Millionen (i. V. 20,47 Mill.) RM. Insgesamt verwalte die Volkshilfe Ende 1940 rund 1,6 Millionen Versicherungsbeiträge über 49 Mill. RM. Das Vermögen der Gesellschaft betrug 15,8 Mill. (i. V. 14,8) RM. Aus der Deckungsrücklage 8,4 (46,16) Mill. RM. Aus dem Abschluß wurden der Gewinnrücklage der Versicherer 3.792.294,35 RM zugewiesen. Der Gewinn von 23.170.000 RM wurde den Anteilhabern als 6% Dividende auf das voll einbezahlte Aktienkapital von 1,5 Mill. RM zugewiesen.

### Berliner Börse vom 30. August

Zum Wochenschluß herrschte an den Aktienmärkten eine stärkere Verkaufsbewegung, vor allem bei unheimlicher Kurvenstellung Rückgänge überwiegen. Die Kurssteigerungen der letzten Tage gaben sich als Gewinnmitbringer heraus. Und auch sonst war eine Zunahme des Angebots festzustellen. Einzelne Spezialpapiere setzten ihre Aufwärtsbewegung allerdings fort. Die Umsätze haben sich im allgemeinen belebt.

### Amtliches

#### Bilanzbuchhalterprüfung

Die Industrie- und Handelskammer Dresden führt für Kandidaten ihres Bezirks im Oktober d. J. eine weitere Bilanzbuchhalterprüfung durch. Einzelheiten über die Prüfung enthalten die Prüfungsordnung und Prüfungsrichtlinien, die zum Preise von 0,20 RM von der Kammer, Albrechtstraße 4, bezogen werden können. Die Prüfungsgebühr beträgt 25,- RM. Die Meldung zu der Prüfung ist auf einem bei der Kammer erhältlichen Formblatt zu bewirken.

Wahlbehalt ist der 30. September.  
Die Industrie- und Handelskammer.

Ich bin von der Industrie- und Handelskammer Dresden als

### Wirtschaftsprüfer

öffentlich bestellt worden.

Dr. Kurt Altenburger, Dipl.-Kfm.  
Wirtschaftsprüfer — Steuerberater  
Dresden Al. Waisenhausstr. 20  
Fernsprecher: 465 60  
z. Z. einberufen

#### Stahl, geprüfte Waffenteile

Orig. Originalteile  
empfehl. in der Haus. Salomon Str. 11  
Dresden-Wahlstr. 11, Telefon 47774  
Dresden-Wahlstr. 11, Telefon 47774

### Sommersaat

- Spinat**  
Malador, sehr ertragreiche Sorte, zur Sommer- und Herbstsaat 1 kg 2,80 Paket — 30  
Universal, beste Sorte zur Sommer- und Herbstsaat und zum Überwintern 1 kg 2,40 Paket — 30  
Vorfahrt, schnellreife, Sorte für Sommer- und Herbstsaat 1 kg 2,40 Paket — 30
- Salate**  
Wintersalat Butterkopf, hellgrün, innen goldgelbe große Köpfe 10 g — 30 Port. — 10  
Wintersalat Nansen oder Nordpol, gelbe, zart, mittelgroße Köpfe 10 g — 30 Port. — 10  
Winter-Endivien Gelbe Eskarrol, breitblättrige, vollreife 10 g — 30 Port. — 10  
Winter-Endivien Grüne Eskarrol, breitblättrige, vollreife 10 g — 30 Port. — 10
- Frühlingszwiebeln**  
Weiße Frühlingszwiebeln liefern im Frühjahr die ersten Zwiebelköpfe und bereits im Mai mittelgroße Zwiebeln von festem Geschmack 100 g 3,25 10 g — 45 Port. — 10
- Rapünzchen**  
Dunkelgrüne vollreife, die beste Rapünzchensorte 100 g — 30 10 g — 30 Port. — 10  
Dunkelgrüne breitblättrige, mit glänzendem Blatt 100 g — 30 10 g — 30 Port. — 10  
Deutsche gewöhnliche, sehr zart und knusprig 100 g — 30 10 g — 30 Port. — 10

**Woritz Saagemann**  
Sämereien u. Gartenbedarf  
Dresden A 1 - Ruf 141 48 - Wallstr. 9

### Mehr Kilometer

fahren Sie mit Ihrem Treibstoff-Kontingent, wenn Sie den Gleichstrom-Schalldämpfer System GROBE in Ihren Wagen einbauen lassen. — Fordern Sie noch heute die Druckschrift S 105 an, aus der Sie mehr über die hervorragenden Eigenschaften des Gleichstrom-Schalldämpfers System GROBE erfahren.

Gen.-Vertreter Hans Richter, Cossebaude Parkweg 4, Ruf 866512



### Die Herbstmode 1941

mit neuen Schöpfungen, in Form und Farbe hat bei uns ihren Einzug gehalten. Wir bitten um Ihren Besuch im

## Radeberger

Hutvertrieb G.m.b.H.

nur Moritzstr. 3

#### Gemälde

holländ. 12  
Tel. 4774

#### Briefmarken-Liebhaber

holländ. 12  
Tel. 4774

#### Reparaturen u. Radio-Röhren

holländ. 12  
Tel. 4774

### Unterricht

#### Akademie für Zeichen und Malen

Berufsausbildung auch für  
Reklame- u. Modzeichner. Kostümentwurf für Bühne u. Film - Tages- u. Abendunterricht. Abend: AM Kunst- u. Plakatschrift Scheffelstr. 27 R. 17397

#### Institut Laue

Abitur und Mittelschulreife  
Tages- und Abendkurse  
Johann-Georgen-Allee 23 Ruf 10720

#### Tanzschule Anders

Franklinstraße  
Ruf 46114 Privatanstalt  
Anfänger- u. Fortschrittstanz  
beginnt Anfang Sept. und Oktober  
Einzelstunden jederzeit  
Prospekte kostenlos!

#### Joens-Schule

Beethovenstraße 7  
Ecke Wiener Straße  
Fernsprecher 45679  
Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Russisch  
Berufsausbild. als Dolmetscherin, Fremdsprachl. Sekretärin, fremdsprachliche Korrespondentin, Übersetzerin

#### Götte-Schule

Haushaltungsschule (Berufsfachschule) und  
Frauenfachschule (Unterstufe), Klassen Ia  
und Ib, Abiturienten-Lehrgang  
Dresden N 6, Bautzner Straße 102  
Fernruf 50104

#### TANZSCHULE

Alice Koettig  
Erna Schumann  
Die neuen Tanzkurse  
beginnen ab Mitte September  
Bürgerwiese 18 / Ruf 11001

#### Seki-Glaschen

kaufen jede Menge und erleben  
ihren Sinn

#### Herrmann Mühlner

Doppelstuhlwagen  
Ruf 21077, 13100

### An- und Verkäufe

#### Gebrauchter Teppich

ca. 3,50 x 4 m, zu kaufen gef. Angeb.  
erhöhen unter 1978 an Dresden. Markt.

#### Smaragdring

mit Brillanten, besonders wertvoller  
grüner Stein, aus Berlin. Preis nur an  
Preis zu erh. Ring- u. G 47780 an Tel.

#### Korbhinderwagen

mit Motor, neu oder geb., aber gut  
erhalten, zu kaufen gef. Angeb. unter  
21151 an Dresden. Markt.

#### Kine Exakta

Veica oder Contax, gut erhalt., letzte Ver-  
größerungsapparat dazu, gef. Angeb.  
unter 21448 an Dresden. Markt.

#### Guterhaltener Tuppenwagen

u. Spielzeug zu kaufen gef. Angeb.  
unter 21151 an Dresden. Markt.

#### Gemälde

Waltquillen  
Lust u. Mutter  
Holländ. 35, 2., 1. u. 2. l. Tel. 62150

#### Wasserpumpe

für Beckenraum 220 Volt Ionie  
neu oder gut erhalten, gef. Angeb. u.  
21448 an Dresden. Markt.

#### Altgold Double Altsilber

bringt man bei  
SMY  
Dresden, Moritzstr. 10  
A 35738

#### Schmuck-Brillanten

Perlen holl. Juweller  
Prager Str. 21  
Ruf 118 02

#### Waibel

Wir kaufen gegen Kaase  
Altsilber - altes Silbergeld  
Double-Bruch  
Altsilber - hochwert. Schmuck  
Brillanten 400/200  
Faust & Beyer  
König-Johann-Straße  
zur Trauring-Fabrik



**Wetterleuchten um**  
**ROMAN VON**  
**IRMGARD WURMBRAND**

# Barbara

Copyright: Prometheus-Verlag, Gröbenzell bei München  
 (29. Fortsetzung)

Dann aber steht eines Tages die Minin Terzengrad' vor der Schwiegermutter in der Stube...  
 „Sie reden merkwürdig viel über dich und den Walter-Toni... Barbara!“  
 „Wozu?“  
 „Sie sagen, du hättest großen Anteil an seinem Leben!“  
 „Das kann schon sein, daß sie das sagen, und sie haben auch nicht so unrecht damit. Sie wissen es alle, daß ich den Eid abgelegt habe!“  
 „Es ist mit das allein, was sie sagen!“  
 „Wie meinst du das?“  
 „Du hättest ihm das Leben gerettet... weil...!“  
 „Hört auf, Minin, das ist Unsinn! Was ist getan hat, war recht. An dem braucht keiner was denken. Wenn ich dem Toni das Leben gerettet hab' durch meine Andeutung, so ist das eine ganz einfache Sache gewesen. An der braucht niemand was finden!“  
 „Vielleicht... aber...!“  
 „Was noch?“  
 „Sind will ich dir nur sagen: den Hof darf keine ins Herd bringen...“  
 „Minin!“ Die Warbel macht einen großen Schritt auf die alte Frau zu. Die bracht rasch die Klinke nieder und verläßt die Stube. Eine raschwendige Bewegung macht die Warbel noch, so als wollte sie der Minin nachschälen, das häßliche Wort zurückzuwingeln auf die Lippen, und ihr dann hart entgegenzusehen.  
 Sie schüttelt plötzlich mit dem Kopf, läßt die Hand wieder sinken, die schon nach der Tür gegriffen hat, und bleibt stehen.

Daß sein, laß sein, läßt der Simon jetzt sagen, sie meint's ja mit so... warum ihr nur lust in dem Augenblick jetzt der Simon einfallt! Aber aus diesem Gedanken steigt eine tiefen-halte Kraft, ein so unendliches Gefühl des Geborgenseins, daß sie das unglückliche Wort der Minin, der alten Frau, nicht nachträgt. „Simon... du weißt, warum ich es getan habe...“ sagt sie still vor sich hin und schickt den Blick aus dem Fenster in die Richtung, in der er im fremden Land lebt... In die Richtung, in der ihn ihre Sehnsucht immer sucht...

6. Kapitel

„Sie hat es für mich getan...“ Diese Gewißheit weicht keinen Augenblick vom Anton Walder. Dieser Gedanke verfolgt ihn, wohn er sich auch immer wenden mag, wohn er auch immer gehen will. Oft steht er bei der schimmernden Birke oben am Waldbrand und hält seinen Blick starr auf den Stammerhof hinunter gerichtet, dann meint er wohl, jetzt und jetzt müsse die Stammerin über den Hof gehen, er zittert leicht bei dem Gefühl und krampft die Hände ineinander. Eine tollkühnige Leidenschaft hat den Waldbrand ergriffen seit jenem ruhigen Wort der Barbara Stammerin, damals im Gerichtssaal. Eine so tollkühnige Leidenschaft, die die Flamme seiner Liebe aufzubrengen macht zu einem rasenden Feuer, das alles verflüchtigt, jeden letzten Rest Vernunft und Besonnenheit. Damals hat sie ihn angeschaut, drin im Gerichtssaal unter all den vielen fremden Menschen, mit ihrem ruhigen Blick, und aus diesem Blick hat er damals die Kraft genommen, zu glauben, es gäbe für ihn noch eine Rettung. Sie war wie ein harter Baum, diese Barbara Stammerin, inmitten all dieses tobenden Sturmes, der ihn umdrandete hat, wie ein junger harter Baum, an den er seine müden Schultern legen konnte nach all den entsetzlichen Stunden einsamer und verzweifelter Wanderung durch unbekanntes und verlorenes Land. Sie war seine Rettung, die Frau vom Stammerhof. Von ihr allein hing Tod oder Leben ab. Sie hat für Leben entschieden, und jetzt gehört sein Leben ihr. Resigniert und bedingungslos. So ruhig hat sie ihren Eid geschworen, so ruhig, daß es ihm über den Rücken gefahren ist dabei. So ruhig kann nur ein Mensch schwören, der entweder die lautere Wahrheit spricht oder der so überzeugt ist, das Rechte zu tun, wie sie es eben war.  
 Doch es ist ganz eigenartig, er hat nicht den Mut, hinunterzugehen auf den Stammerhof, hat nicht den Mut, der Frau die Hand zu reichen mit dem einfachen Wort: „Ich dank dir.“ Vorbei zu hart die Leidenschaft, und meint er wohl, sich zu verraten damit. Würd' ihn wohl überkommen diese wahnwitzige Lieb zu der Frau des Simon Stammer. So hält er sich fern von ihr, verzehrt sich nur in freudloser Sehnsucht nach dem schönen Weib und sitzt oben am Waldbrand, Stunden um Stunden auf der Bahk, nur damit er sie einmal über den Hof gehen sieht mit ihrem schwingenden Schritt. Es ist auffallend, daß sie sich nirgendwo begegnet. Aber der Toni paßt eben auf. Er weißt ihr aus, wenn er sie nur von weitem kommen sieht, er geht ihr bewusst aus dem Weg, wie man eine Gefahr

meidet, die man aber doch wieder mit aller Kraft des Herzens herbeiführt. Er quält sich selbst mit diesem Ausweichen, sich immer und immer wieder mit der Vorstellung martierend, wie schön es wäre, diese prachtvolle Frau zu sehen, zu sprechen... ihr nahe zu sein... Wenn sie abnungslos an ihm vorbeigeht, dann hält er den Atem an, der sich hinter einem Baum Bergende, damit sie sein helles Lächeln nicht vernehme. Er preßt die Hände aufeinander, daß sie schmerzen, er drückt die Lippen aufeinander, daß alles Blut aus ihnen weicht, hört sein Herz hämmern mit rasendem Schlag und ist den ganzen weitem Tag über zu nichts zu haben. Sucht seine Arbeit auf seiner Wirtschaft, hört kein mahnendes Wort der Mutter, wenn sie ihm diese oder jene Arbeit dringend an das Herz legt, er nimmt keinen Blick vom Hofen, drückt ihn auf den blonden Kopf und geht still über seinen Hof gegen die Höhe an, von der man so schön in den Stammerhof sehen kann. Was ihm die Mutter eines Tages heißt:

„Sag, Toni, was ist denn los mit dir?“  
 „Was soll denn los sein?“ gibt er ihr die Frage zurück.  
 „Seidest du zurück bist von Leben, bist anders!“  
 „So. Bin ich anders?“  
 „Ja. Und da steckt eine dahinter. Welche ist es?“  
 „Was meinst denn damit?“ horcht er auf. „Wohnt die Mutter etwas? — Ein Dirndel mein ich halt!“  
 „Das kein Dirndel!“ Er lehnt es mit schroffem Tonfall ab.  
 „Toni, wenn's eine Sach in Ehren ist, dann bring sie auf den Hof. Bin selber müd und wär lieber an der Zeit für eine junge Bäuerin. Meine alte Hand beratschen es munder lang, Toni!“ — „Das kein Dirndel!“ Er will unwillig werden, aber es wird fast ein Zischen daraus. Die Mutter hört seine Qual. — „Du... wenn's aber eine Sach ist, die mit ins Licht paßt, dann laß die Hand davon... Toni...“ mahnt sie ihn.  
 „Laß mich in Ruhe, Mutter“, schallt er ihr hart, fast grob, „ich will mit. Brauch keine junge Bäuerin da. Bin zufrieden mit der Arbeit, die du tust. Laß mir mei' Duh!“  
 „Dumst er nochmals auf, wie er sieht, die Mutter möcht noch einen Einwand tun. Er springt von seinem Platz auf, an dem er früher gesessen, hinter dem Tisch, und steht jetzt inmitten der Stube:  
 „Laßst mir mei' Duh, verstanden? Wenn ich fortgehen will, so geh ich halt fort. Geht keinen was an!“  
 „Toni“, eindringlich ist die Stimme der Mutter jetzt, „mach nur kein' Unfuss mit. Die Wirtschaft derleißeß munder. Du... hörst denn mit?“ schreit sie ihn an und rüttelt an ihm, der sich abgewendet hat und starr aus dem Fenster schaut...  
 „Hörst denn mit, die Wirtschaft verkommt, verubert dabei!“ In ihr klingt die Angst um den Hof, die Sorg um den Sohn und die Furcht vor kommendem Unheil.  
 (Fortsetzung folgt.)



**Offizierskoffer, Wäschesäcke für die Wehrmacht**  
 nur von **Thomas jr.** neben Hotel Eden  
 Prager Straße 26 Ruf 1 96 16

1866 **75** 1941  
 31.8.

**FRANZ HOFFMANN**  
 DRESDEN A / FREIBERGER PLATZ 12 a / Ruf 2 39 82  
 Spezial-Geschäft für:

**Hüftformer Korsetts Brusthalter**  
**Woll- und Wäsche Wirkwaren**  
 Strümpfe / Handschuhe / Stuhl- / Schneidereiartikel  
 Spezialität: Anfertigung von Stoffknöpfen

**Etwas Seltenes**

**EAU DE COLOGNE**  
 französischer Herkunft, haben wir anzubieten

**Paul Parfümerie**  
**Schwarzlose**  
 Schloßstr. 13 u. König-Johann-Str. 9

**Schenken! Aber was?**  
 Metallwaren  
 Handgenähte, sudetendeutsche Wertarbeit  
 in reichhaltiger Auswahl von  
**Strohbach**  
 A. 1, Georgpl., 6b  
 neb. Kreuzschule  
 Ruf 1 65 28

**Wäsche-Krampe**  
 Bankstraße 6  
**Oberhemden nach Maß**  
 Blusen — Sportkleider  
 Anfertigung aller Arten Wäsche

**Eisschränke**  
 runde Form . . . . . RM. 55.—

**Garns**  
 Marktstraße 15-17 Ruf 16862 17802  
 Haltestelle König-Johann- / Moritzstraße

**Pelz-** Nerz-  
 Marder-  
 Kolliers  
**Silber-,**  
 Rot-Füchse

**FIEDLER & WEISSE**  
 Kürschnermeister - Reibbahnstraße 30

Mit besonderer Genehmigung ist  
**vom 1.-13. September 1941**  
 wegen Betriebsferien  
**mein Geschäft geschlossen**

**Juwelier Schnauller, Prager Str. 5**

LL. besonderer Genehmigung bleibt mein Geschäft  
**vom 4. bis 13. Sept. geschlossen**

**HEDWIG BÖHME**  
 ERSTKLASSIGES KORSETTGESCHAFT  
 DRESDEN A / PRAGER STRASSE 33

**Echt goldenes Armband**  
 Verlobungs- oder anderer guter Schmuck  
 aus Privat- in Privat zu kaufen gesucht.  
 Angeb. u. D 5407 an Dr. Störck, erb.

**Briefmarken-**  
 Sammlung, mgl. gr. C. 100, keine  
 einzelne Briefmarken von Sammler  
 zu kaufen gesucht. Geb. Angebote mit  
 Preis u. D 5407 an Dr. Störck, erb.

**Fußpflege**  
 mit u. ohne  
 Schmirgel, abger. Nagel  
**Schwamborn**  
 Amalienstr. 13, Ruf 27 64

**Bettfedern**  
**Daunen**  
 in versgl. Qualität  
**Berni** Marschall-  
 straße 2  
 u. Schloßplatz. K. 79974

**Bettfedern**  
 Fertige Federbetten,  
 Wollunterbetten, Auf-  
 legemattentzen, Reform-  
 bettstellen in großer  
 Auswahl  
 Solort lieferbar!

**DRESDENSIA**  
 Neustädter Markt 1  
 Waisenhausstr. 27

**Doppelte Papiersäcke**  
 etwa 10 kg trockenen  
 Löschsand fassend  
 10 Stück 80 J

**Verdunklungs-Papier**  
 für industrielle Anlagen  
 in Rollen:  
 50 m 130 cm breit RM. 9.80  
 50 m 150 cm breit RM. 11.55  
 25 m 130 cm breit RM. 5.39  
 10 m 130 cm breit RM. 2.17

**Söschsand**  
 für Luftschutz  
 Trocken einfüllt  
 Vor Feuchtigkeit schützt!

**Bargou** am Postplatz



Rezept dazu  
 siehe Konditorschürze...

Alles das, was in eine gute Sorte hineinkommt, das klebt mehr oder weniger auch an der Konditorschürze: Teig, Kremmasse, Tortenfüllung und Zuckerfarben! Die Sorte wird gewiß schön — aber Frau Konditor hat die Arbeit mit dem Waschen. Und die ist nicht einfach. Wer einmal eine Konditorschürze gewaschen hat, kann ein Lied davon singen. Mit einfachem Waschen ist da nichts zu wollen. Man braucht stärkere Mittel für diesen zählebenden, eiweißhaltigen Kitt! Haben Sie etwas Ähnliches zu waschen? Dann nehmen Sie nicht Seife oder Waschlauge; Sie erreichen damit nicht viel. Außerdem brauchen Sie die Seife nötiger für die Körperpflege und die gute Wäsche. Viel rascher und gründlicher wirkt hier IMI. Aber Nacht wird in lauwarmen IMI-Lösung eingeweicht — am Morgen 15 Minuten in neuer IMI-Lösung gekocht — und danach gründlich gespült — das ist die einfachste und billigste Methode. Bitte, probieren Sie!















**Großküchenbedarf**  
Porzellan, Küchen- u. Kaffeemaschinen  
liefert **Paul Scheunert**  
Große Brödergasse 8  
Ruf 10222

**Trans- portable ÖFEN**  
**OFEN-GARMS**  
Marktplatz 15-17 • Ruf 10262/17262  
Hauptstelle König-Johann-Str. / Moritzstr.

**Kontrollkaffe**  
100 Kaffeebohnen, 4-10 Sorten, 100 g. zu kaufen  
Schloßgasse 4, 1. Stock, 100 g. zu kaufen  
100 g. zu kaufen, 100 g. zu kaufen

**Porzellan-**  
Porzellan, Porzellan, Porzellan  
100 g. zu kaufen, 100 g. zu kaufen

**1 Jagdglas**  
1 Selbstspannerdrilling  
1 Buchbüchse  
1 Selbstspannerbüchse

**1 Jagdglas**  
1 Selbstspannerdrilling  
1 Buchbüchse  
1 Selbstspannerbüchse

**1 Jagdglas**  
1 Selbstspannerdrilling  
1 Buchbüchse  
1 Selbstspannerbüchse

**1 Jagdglas**  
1 Selbstspannerdrilling  
1 Buchbüchse  
1 Selbstspannerbüchse

**Schöne Herbst-Stoffe**

**FÜR DEN GUTEN EINKAUF**  
Renner-Preis und Bar-Preis  
Renner-Monatskonten  
Renner-Zahlungserleichterung

**RENNER**  
AMALTMARKT

- Kunststoffsamt, feinstes, kleinfarbiges, Karo für Kleider u. Mäntel (Laufring) 1,70 bis 2,00 Mtr. RM
- Kunststoffsamt, kleinfarbiges, Karo für Kleider u. Mäntel (Laufring) 1,00 bis 1,20 Mtr. RM
- Wintermollat, feinstes, Trachtenmuster, doppelseitig, geräuchert, 70 cm breit, Meter RM 1,05
- Spezialkleidstoffe, einfarbig gerahmt, feinstes Karo, aufreißbar, Laufring (Laufring) 1,70 bis 2,00 Mtr. RM
- Kleiderstoffe in lebhaften Farbkombinationen für Kleider und Blusen (Laufring) ca. 70 cm Mtr. RM 2,00
- Spezialkleidstoffe, feinstes Karo für Kleider und Blusen (Laufring) ca. 70 cm Mtr. RM 2,50
- Einfarbige Kleiderstoffe in modischen Bindungen (Laufring) ca. 70 cm Mtr. RM 0,50

**Deute in Dresdner Lichtspielhäusern**

**Prinzess, Dreyer Straße 67, am Hauptbahnhof, Tel. 22049** - 2. Teil: Der neue Goliath - Die neue Goliath - Die neue Goliath

**UT, Weidenhäuserstraße 22, Tel. 23000** - 2. Teil: Die neue Goliath - Die neue Goliath - Die neue Goliath

**Universum, Dreyer Str. 5** - Die neue Goliath - Die neue Goliath - Die neue Goliath

**Kapitol, Dreyer Str. 31** - Die neue Goliath - Die neue Goliath - Die neue Goliath

**Ufa-Palast, Weidenhäuserstraße 26** - Die neue Goliath - Die neue Goliath - Die neue Goliath

**Zentrum-Lichtspiele, Dreyer Str. 11** - Die neue Goliath - Die neue Goliath - Die neue Goliath

**Ufa am Postplatz, Postplatz** - Die neue Goliath - Die neue Goliath - Die neue Goliath

**Freiburger Platz, Freiburger Platz** - Die neue Goliath - Die neue Goliath - Die neue Goliath

**PO-Li, Theater am Fürstenplatz (Tel. 61115)** - Die neue Goliath - Die neue Goliath - Die neue Goliath

**Gloria-Palast, Dreyer Str. 31** - Die neue Goliath - Die neue Goliath - Die neue Goliath

**Goldenes Lamm, Dreyer Str. 220** - Die neue Goliath - Die neue Goliath - Die neue Goliath

**Kosmos, Dreyer Str. 220** - Die neue Goliath - Die neue Goliath - Die neue Goliath

**National, Dreyer Str. 27** - Die neue Goliath - Die neue Goliath - Die neue Goliath

**Olympia-Lichtspiele, Dreyer-Str. 57** - Die neue Goliath - Die neue Goliath - Die neue Goliath

**Dresdner Theaterplan**

**Opernhaus**  
Auer Auercht  
1/7 Ein Maskenball  
Oper von G. Verdi  
Musikal. Leitung: K. Böhm

**Schauspielhaus**  
Auer Auercht  
1/8 Die Verewwörung  
Musik von Peter Igelt  
Mo. Ein Mann ohne Herz

**Komödienhaus**  
Auer Auercht  
1/8 Ein Mann ohne Herz  
Musik von Peter Igelt  
Mo. Ein Mann ohne Herz

**Central-Theater**  
Auer Auercht  
4 Varieté  
Mo. Geschlossen

**Sarrasani-Haus 19**  
Auer Auercht  
1/8 Ein Mann ohne Herz  
Mo. Ein Mann ohne Herz

**Felsenbühne Rathen**  
Auer Auercht  
1/8 Ein Mann ohne Herz  
Mo. Ein Mann ohne Herz

**Flughafen-Gaststätte**

Interessiert Sie der Flugsport?  
Dann besuchen Sie die  
**Flughafen-Gaststätte**  
Köln Ruhetag  
Sonntags, wochentags von 10-20 Uhr,  
sonnabends von 12-20 Uhr

**Pianos Flügel**

**Pianos Flügel**  
kauft bar  
Wolfframm  
Hauptstr. 18 Ruf 21212

**Stempel-Walther**

**Stempel-Walther**  
Eilige Stempel  
Amalienstr. 21  
Ruf 8976

**NOACK bringt Vieles für Alle!**

**Zucker**  
Qualität Melis 1/2 kg 0,38, Würfelzucker 1/2 kg 0,42  
Tangermünder Orangen-Raffinade 1/2 kg-P. 0,41  
Platten-Raffinade „Vier-Kronen“ 1/2 kg-P. 0,84  
Lompzucker 1/2 kg 0,38, Puderzucker 1/2 kg 0,42

**Flädle**  
hochwertig, schmackhaft  
Backwaren, z. B. Brot, Kuchen, etc.

**Goldtropfen-Salat-Beigeb**  
1-Liter-Flasche 2,45  
1/2-Liter-Flasche 1,35

**Opernhaus**

**Opernhaus**  
Auer Auercht  
1/7 Ein Maskenball  
Oper von G. Verdi  
Musikal. Leitung: K. Böhm

**Schauspielhaus**

**Schauspielhaus**  
Auer Auercht  
1/8 Die Verewwörung  
Musik von Peter Igelt  
Mo. Ein Mann ohne Herz

**Kreuzfuchs**

**Kreuzfuchs**  
Elektr. Apparate all. Art billigst bei  
Fritz Rauschenbach Nachf.  
Ringstraße 4 - Ruf 17033

**Belichtungskörper**

**Belichtungskörper**  
Elektr. Apparate all. Art billigst bei  
Fritz Rauschenbach Nachf.  
Ringstraße 4 - Ruf 17033

**Central-Theater**

**Central-Theater**  
Auer Auercht  
4 Varieté  
Mo. Geschlossen

**Sarrasani-Haus 19**

**Sarrasani-Haus 19**  
Auer Auercht  
1/8 Ein Mann ohne Herz  
Mo. Ein Mann ohne Herz

**Antike Möbel**

**Antike Möbel**  
Antike Möbel, in jed. Ausführung,  
Preis mäßig, alle Gemälde, Bilder,  
Porzellan, etc. etc. etc.  
Kunsthändler W. Gehrisch  
Sängerstraße 18 - Telefon 15497

**Radio-Reparaturen**

**Radio-Reparaturen**  
Radio-Reparaturen  
Radio-Parche  
Wellbahnstr. 3  
Telefon 15471

**Felsenbühne Rathen**

**Felsenbühne Rathen**  
Auer Auercht  
1/8 Ein Mann ohne Herz  
Mo. Ein Mann ohne Herz

**Central-Theater**

**Central-Theater**  
Auer Auercht  
4 Varieté  
Mo. Geschlossen

**Radio-Parche**

**Radio-Parche**  
Radio-Reparaturen  
Radio-Parche  
Wellbahnstr. 3  
Telefon 15471

**Radio-Parche**

**Radio-Parche**  
Radio-Reparaturen  
Radio-Parche  
Wellbahnstr. 3  
Telefon 15471

**TÜRKISCH 8**  
Meistermischung

Diese Zigarette wird aus reinen Orient-Tabaken in unveränderter Ursprungsqualität hergestellt. Ihrer Erzeugung kommen die technisch vollkommenen Einrichtungen unseres neuzeitlichen Großbetriebes zugute.

**ZIGARETTENFABRIK GREILING-KG-DRESDEN**



**Sonntag, 7. Sept.** nachts 4 Uhr  
abends 8 Uhr

**GEWERBEHAUS**

**Frohsinn und Heiterkeit**  
mit

**Herbert Jäger**  
(„Der Jäger aus Kurpfalz“)  
und seinen fröhlichen Mitwirkenden

Rechtzeitig Karten bestellen!  
bei Bock, Prager Str. 9 (10a) 20.40, Verkehrs-  
büro Altstadt u. Hauptstr. RM. 2,50, 1,50, 1,30

**Central-Theater Dresden**  
Ruf: 12312    Direktion: Herm. Jordin    Ruf: 21549

**Dienstag, 2. September**  
Täglich 1/2 8 Uhr    Mittwoch u. Sonntag  
auch 4 Uhr

Beginn der Operetten-Spielzeit 1941/42

**„Zigeunerliebe“**  
Operette in 3 Akten von **Franz Lehár**

Gesamtleitung: Herm. Jordin  
Spielleitung: Kurt Schüt / Musikalische Leitung: Rudolf Müller-Schönberg  
Tänze: Gertrude Baum-Gründig / Bühnenbild: Robert Ullmann / Chöre:  
Alexander Hauth / Violinista: Konzertmeister Fritz Gall / Kostüme:  
Eduard Margarete Kuhke / Kostüme-Ausführung: Josef Kollert  
Mitwirkende: Lety Kasandova, Hugo Ernst Rucker, Hedi Hell, Emil  
Vierlinger, Jo Reußig, Rudolf Schumann, Charly Alts, Adi Wolf, Rudolf  
Schönwiese, Olga Dietrich, Alois Krüger u. a. m.  
Sofalängerin: Grete Kahl    Die Central-Theater-Tanzgruppe  
Vorverkauf täglich 10-14 und ab 16 Uhr; Mittwoch ab 10 Uhr,  
sonntags ab 11 Uhr durchgehend

**Frascati**  
Prager Straße 6 • Ruf 14381

**Ab 1. September 15<sup>45</sup> und 20 Uhr**

Paolo Wunder der tanzenden Däme	Shatty Der Mann mit tausend Einfällen
Erwin Hagen Humor im Wort	Victoria Bedini Virtuose Musik

Spaniens berühmte Tanzkünstlerin

**NATI MORALES**  
mit dem Gitarristen Angel Iglesias

Drei Delingas Exzentrik am Schleuderbrett	Dondo Balancen aufschwingend. Trapez
--	---

Ballett Ossi Werner    Orchester: Heinz Wetzlar

In der Frascati-Bar spielt Gottfried Rab

GEGR. 1881

**KONZERT-KAFFEE**

**Hilffert**  
INHABER JOHANNES MEUSCHKE

Im Monat September  
Gastspiel:  
**Orchester Hugo Schlanze**

Verlebt den  
**Urlaub**  
im schönen

**ZOO**  
Vorzugskarten überall

Hauptgeschäftsführer und Verleger: Dr. Felix Schöcher; Red. Hauptgeschäftsführer: Dr.  
Willy Brand; Druck u. Verlag: Druck & Verlagsanstalt in Dresden, Virchow-Str. 9

**Der Kampf einer Mutter um ihr Kind!**

**Das Hohelied  
der Mutterliebe**



**Mutter  
und Kind**

Regie: Hans Steinhilff  
mit **Henny Porten** und **Peter Voß**  
Der große Wiederauführungs-Erfolg!  
Im Begleitprogramm: Bauernweber!  
Die deutsche Wochenschau

**Nur bis einschl. Montag**  
Gleichzeit. in folgenden 5 Film-Theatern:  
**Wettin-Lichtspiele** (jetzt Tivoli)  
Wettinstraße 12    So. 3.30, 5.45 u. 8.15 Uhr  
**Regina-Lichtspiele** Angeburger Str. 12  
Wo. 5.30 u. 8 Uhr, So. 3, 5.30 u. 8 Uhr  
**Saxonia** Annenstraße 28  
Wo. 11, 1.15, 3.30, 5.45 u. 8 Uhr  
So. 1.45, 3.45, 5.45 u. 8 Uhr  
**Hansa-Lichtspiele** Götzter Straße 18  
Wo. 5.30 u. 8 Uhr, So. 3.30, 5.45 u. 8 Uhr  
**Astoria-Lichtspiele** Leipziger Straße 58  
Wo. 5.30 u. 8 Uhr, So. 3.30, 5.45 u. 8 Uhr  
Jugendliche nicht zugelassen!

Film-Sonderauswerter Friedrich Voß, Dresden

**BARBERINA**  
Prager Straße, am Hauptbahnhof

Morgen Montag abend 8 Uhr

**Festliche  
Saison-Eröffnung**

**Donaths Neue Welt**

Jeden Sonntag und bei jedem Wetter  
**Gr. volkstüm. Unterhaltungskonzerte**

Beginn: 15.30 Uhr    Einlaß: 14.30 Uhr

Außerdem: **Kinderspielplatz** / **Kasperltheater**

**Bellevue-Restaurant**  
behaglicher Aufenthalt

**Bellevue-Halle**  
Täglich nachmittags **Konzert** außer Montag.  
Bei schönem Wetter auf der **Garten-Terrasse**

**Bellevue-Bar und -Wintergarten**  
**Abendkonzert**

Telephon 24211

Wiederbeginn der

**COLLUM**  
-KONZERTE SONNTAG, 14. SEPTEMBER 1941

**WIETHS  
WEINSTUBEN**

Radebeul II, Alt-Lindenau 35

Wegen  
**Betriebsferien**  
1. bis 14. September 1941  
**geschlossen**

**Grüne Wiese**

Ab Dienstag, den 2. September  
wieder geöffnet

Bestellungen für echte  
**Schlafzimmer**  
werden angenommen.

**Möbel-Thierbach**  
Wittlicher Straße 5, Rannexer Straße 19  
Strohenbahnlinien 5 und 14

**UFA**

**UNIVERSUM**  
Prager Straße 6

**Wochenschau-  
Sondervorstellungen  
zu ermäßigten Preisen**

Erwachsene 40 Pf., Wehrmacht u.  
Jugendliche unter 14 Jahren 20 Pf.

**Sonntag 11<sup>00</sup> verm.**  
**Montag** **115**  
**Dienstag** **115**  
**Mittwoch** **115** nachm.

außerdem  
auch **Sonntag vorm.**  
**11<sup>30</sup> I. UFA-Palast**

**Entscheidende Schläge  
gegen die Sowjets**

Luftangriff auf Mersinsk - Der  
Stalin-Kanal im Hagel deutscher  
Bomben - Der Führer im Haupt-  
quartier der Heeresgruppe Süd  
Eroberung von Nikolajew  
Vormarsch am Schwarzen Meer  
- Odessa entzogen - Das „Pa-  
radis der Bauern und Arbeiter“  
- Heroischer Empfang unserer  
Truppen in der Ukraine

**Die Schlacht von Gommel**  
Der Feind weicht zurück - Ka-  
valerie stößt nach - General-  
feldmarschall v. Brauchitsch an  
der Nordfront

**Sturm auf Narwa  
und Nowgorod**

Unsere Truppen am Finischen  
Meerbusen - Auf der Kisten-  
straße dem Feinde nach

**Bomben auf die Eisenbahn-  
linie Petersburg-Moskau**

Darin ein Ufa-Kulturfilm  
**Der größte Fahrstuhl d. Welt**  
Vorführungsdauer ca. 1 Stunde.  
Karten nach im Vorverkauf  
an der Tageskasse.

**Reitner** mündel (Freischütz), Ber-  
liner mit Verfilmung  
nicht über 50 Jahre alt. Buchstaben und  
G 47995 an Dresdner Nachrichten.

**Gute  
Bianos**  
zu kaufen gesucht  
**Görfter**  
Bianosfabriken  
Dresden-St.  
Waldenstraße 19

Wabern, sonstige  
**Pianos  
Flügel  
vermietet**  
Rabe  
Diana-  
Flüg.  
Zehustr. 30

**Pianos  
Flügel  
Harmoniums**  
kauft bei  
**Stolzenberg**  
Johann-Georg-Str. 17  
Ruf 20211

**Klaviere**  
kauft lauter Regel.  
Materstraße 15.  
Ruf 101 50.

**Pianos**  
vermietet  
**Flemming**  
Grüne Straße 2  
**Mietpianos**  
ab 5 RM. monatl.  
**Gerold**  
Zehustr. 7, 2.

**Klaviere  
Flügel**  
kauft ständig  
Marschall, K 28224

**Solch ein Glas Malzbier**



Ist wirklich ein Cabjoll!  
Wenn man so reichschaffenen  
Durst hat, dann schmeckt  
es besonders gut. Kindern,  
Frauen und alten Leuten ist  
es immer ein willkommenes,  
behmühliches Getränk. Und-  
der passionierte Biertrinker?  
Ja, der ist erstaunt, wie gut  
ab und zu ein Gläschen  
Malzbier schmecken kann -  
vor allem dann, wenn es

**Sachsen Dunkel**  
Ist - das kräftigt und belebt!  
**FALKENBRAUEREI DRESDEN**

**SARRASANI**  
Gastspielregisseur HANS HASSLACH  
Ruf 5 69 48    Ruf 5 32 44

**Heute letzte 2 Vorstellungen!**  
**15.30 und 19.30 Uhr**  
Abschiedsvorstellungen  
Jupp    Ludwig

**Hussels Schmitz**  
und 10 Varietè-Attraktionen  
**Letzte Gelegenheit!**

**Ab Montag, den 1. September**  
täglich 19.30 Uhr

Die weltberühmten Clowns  
**3 Fratellinis**  
und Sensationen um  
**Bobby Streib**  
der „Lausbub im Frack“  
mit triumphalem Varietè

Rechtzeitig Karten besorgen!  
Benutzen Sie den Vorverkauf! VORVERKAUF tag-  
täglich, ab 12 Uhr; SARRASANI-KASSE tag-  
täglich am Postplatz, Verkehrsverein Altmarkt u. Hauptstr.

**Komödienhaus**

Sonnabend, Sonntag, Montag **7 1/2 Uhr:**  
**3 letzte Vorstellungen** | **Wilhelm Bendow**  
als Gast

**Mann ohne Herz**

Ab Dienstag, 2. Sept., täglich **7 1/2 Uhr**  
Nach dem großen Erfolg in Paris    **Gesamt-  
Gastspiel!**

**Hans und Hanna**  
Musikalisches Lustspiel in 3 Akten  
Musik von **Johannes Müller**  
Mitwirkende:  
**Edith d'Amara**  
**Helga Kandler**  
**Peter Norman**  
**Milan v. Kamare**  
**Erich Otto**

An **zwei**  
**Flügeln:**  
Der Komponist und Hans Klaus Langer

Vorverkauf 10-11 Uhr  
und ab 5 Uhr

**Weisenborn-Weine**  
kauft Wein- und Sektflaschen  
Große Plauensche Straße 7 • Ruf 15065  
22665

**Die NS.-Schwesternschaft im Gau Sachsen**

**Aufnahmebedingungen:** deutschblütig, gesundheitliche,  
charakterliche, politische Eignung; gute Schul- und  
Allgemeinbildung, RAD, hauswirtschaftl. Jahr.  
Ausbildung: 1 1/2jährige Lernzeit, staatliche Prüfung, pro-  
fessionelles Jahr im Krankenhaus

stellt laudend junge Mädel im Alter von 18 bis 28 Jahren als Lernschwestern in den staatl. an-  
erkannten Kranken- und Säuglingspflegeschulen des Gaues ein. - Weitere Ausbildungsstätten im  
übrigen Reichsgebiet werden durch die Reichsdienststelle der NS-Schwwesternschaft, Berlin W 62,  
Kurfürstenstraße, vermittelt. - Staatlich anerkannte Säuglings- und Krankenschwestern, die in  
der NS-Schwwesternschaft arbeiten möchten, können ebenfalls aufgenommen werden.

Fortbildung: Operations-, Dikt., Säuglingspflegerin, un-  
Einsatz: Krankenschw., Kinderkranken-, Genesenden, H-  
Lazarett, H-Mütter- und Säuglingsheim, Schulen  
der NSDAP, und Oranienburg

Weitere Auskunft durch die NS-Schwwesternschaft, Amt für Volkswohlfahrt, Gauleitung Sachsen, Dresden N 6, Albertplatz 3